

AZ 34710
NATIVE-Projekt
**»Nachhaltigkeits-
Indikatoren für die
Versicherungsbranche«**

**Offizieller
Abschluss-
Bericht
2022**

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de



Hochschule
für Technik
Stuttgart



06/02		PROJEKTKENNBLETT		
		der Deutschen Bundesstiftung Umwelt		
Az	34710/01	Referat	31	Fördersumme 176.029,00 €
Antragstitel	Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Indikatoren-Systems für die Versicherungsbranche als Instrument zur Bewertung und Messung der Nachhaltigkeits-, Klimaschutz- und Klimaanpassungsleistung			
Stichworte	Nachhaltiger Konsum/Lebensstile, Nachhaltigkeitsleistungen, Versicherungen, Sustainable Finance, Sustainable Insurance, Dienstleistung, nachhaltige Versicherungen, nachhaltige Versicherungsprodukte, gute Unternehmensführung, Zukunftsfähige Versicherungen, Rating, Nachhaltigkeit, Finanzwirtschaft, Finanzdienstleister, Risikobewertung, Kapitalanlage, Stakeholder, Messung von Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Klimaanpassung, Corporate Social Responsibility, Governance, CSR, Biodiversität, Best-Practice, EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums, ESG, ESGÖ, NATIVE Vergleich, NATIVE Rating, Nachhaltigkeits-Vergleich, NATIVE, Versicherungsvergleich zur Nachhaltigkeit.			
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase	
29 Monate	01.10.2019	28.02.2022	eine	
Zwischenbericht	01.10.2020			
Abschlussbericht	15.09.2022			
Bewilligungsempfänger	Greensurance Stiftung Für Mensch und Umwelt gemeinnützige GmbH Kaltenmoserstr. 10 82362 Weilheim i.OB		Tel	0881-924533377
			Fax	-
			Projektleitung Anna Schirpke (10/19-06/21) Andrea Wozniak (06-09/21) Robin Geisler (09/21-02/22) M.Gruss-Kilian (ab 03/2022)	
			Bearbeiter M.Gruss-Kilian, A. Schirpke	
Kooperationspartner	Hochschule für Technik Stuttgart Zentrum für Nachhaltiges Wirtschaften und Management (ZNWM)			
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens				
<p>Obwohl ökologische Produkte in vielen Wirtschaftsbranchen bereits einen hohen Marktanteil aufweisen und starkes Wachstum verzeichnen, sind nachhaltige Versicherungsprodukte immer noch lediglich als Nischenprodukte vorhanden. Während der Projektdauer von 2019 bis 2022 hat das Nachhaltigkeits-Bewusstsein in der Versicherungsbranche jedoch an Bedeutung gewonnen; angestoßen insbesondere durch den EU-Aktionsplan zur Sustainable Finance und das BaFin-Merkblatt zu Nachhaltigkeitsrisiken (BaFin).</p> <p>Gerade Versicherungen gestalten mit Ihrem Geschäftsmodell als Kapitalgeber, Risikoträger und Schadenregulierer in großer Weise unsere zukünftige Gesellschaft mit. Ziel des Projektes ist es daher, der Zielgruppe (Kunden*innen / Verbraucher*innen, Versicherungs-Berater*innen / Makler*innen sowie weiteren Interessierten) eine Vergleichsmöglichkeit für die Nachhaltigkeitsleistungen von verschiedenen Versicherungsgesellschaften im Komposit-Bereich anbieten zu können. Durch die Nachhaltigkeits-Bewertung soll – vor dem Hintergrund des EU-Aktionsplan zu Sustainable Finance (2018) – ein Wettbewerb um die beste Nachhaltigkeits-Performance, angeregt werden. Verbraucher*innen wird mit dem NATIVE-Rating ein kostenloser Vergleich für die Wahl eines nachhaltigen Versicherungsunternehmens zur Verfügung gestellt. Ziel ist die Bewertung von Sachversicherungsunternehmen in</p>				



Deutschland hinsichtlich folgender Punkte: **Umwelt** (Klima und Betriebsökologie), **Soziales** (Mitarbeiter, Stakeholder und Corporate Citizenship), **Governance** (Nachhaltigkeits-Strategie und weiterer Themen) sowie **Ökonomie**. Ein Fokus des Projektes lag auf der Entwicklung von Indikatoren im Bereich **Produkt und Schadenmanagement**.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Das NATIVE-Projekt ist aufgeteilt in **11 Arbeitspakete (AP)**: Das Projektmanagement (AP1) umfasste insbesondere die interne und externe **Projektkoordinierung** der Arbeitspakete, die Kommunikation mit der DBU & HFT sowie die Projektabwicklung. Die Methoden der AP 2-4 des Projektes umfasste die umfassende **Literatur-Recherche** sowie eine **Projektumfeld-** sowie **Stakeholder-Analyse**. Diese Arbeitspakete beinhalteten auch die intensive Hauptarbeit des Projektes des ersten Jahres, welche mit der **Methodik und den NATIVE-Indikatoren** (AP3) das Herzstück des Projektes darstellen. Die zu untersuchenden Versicherungen wie auch weitere Stakeholder (AP4) wurden in das Projekt aktiv durch eine **Online-Abfrage, direkte Kommunikation, Studienarbeiten, die Abschlussveranstaltung, Beirats- sowie Stakeholder-Treffen** einbezogen (AP6). Die in AP5 durchgeführte umfangreiche Datenerfassung wurde durch eine unabhängige Zweit-Korrektur (AP7) in Bezug auf Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit in der Bewertung qualitätsgesichert. Die Webseite wurde gemeinsam mit einem externen Anbieter – der Seitwerk GmbH – erstellt (AP 8) und beinhaltet neben der **Landingpage und Datenbank auch ein Shop-System** für die an Makler*innen gerichtete PRO-Version zur **Verstetigung des Projektes**. Die **Veröffentlichung** der Ergebnisse mit einer Veröffentlichungsveranstaltung und den Beirats-Treffen (AP9) wie auch die **Öffentlichkeitsarbeit** (AP10) waren insb. Teil der zweiten Projekthälfte. Das AP11 mit **Verstetigung** und Evaluation wurde zum Ende des Projektes begonnen und wird darüber hinaus ausgeführt.

Ergebnisse und Diskussion

Die Ergebnisse des NATIVE-Projektes werden stichpunktartig wie folgt präsentiert:

- **Herleitung eines Sustainable Insurance-Konzepts:** Entwicklung eines theoriegeleiteten, auf der aktuellen wissenschaftlichen sowie praxisorientierten Fachliteratur basierenden Sustainable Insurance-Konzepts. Dieses kann zum einen Versicherungsunternehmen bei der **Strategieentwicklung bzw. strategischen Neuausrichtung** als Orientierung dienen. Zum anderen diente es in diesem Vorhaben als Basis zur Entwicklung des NATIVE-Indikatoren-Systems zur Analyse der Nachhaltigkeit von Versicherungsunternehmen sowie ihrer Produkte.
- **Definition von »Sustainable Insurance«:** Im Rahmen des Projektes wurde eine Definition des Begriffes »Sustainable Insurance« entwickelt. Schlüsselbereiche für eine transformative Wirkung der Versicherungsbranche wurden dabei identifiziert und berücksichtigt.
- **Matrixerstellung (abgeleitet aus dem Sustainable Insurance-Konzept):** Diese diente dazu die **bereits bestehenden Nachhaltigkeits-Bewertungsmethoden** zu clustern und zusammenzuführen. Somit konnten **»Weiße Flecken«** sichtbar gemacht und **bestehende Indikatoren bewertet** werden, um ggf. in das Indikatoren-System von NATIVE einzufließen. Insgesamt 20 bestehende Nachhaltigkeits-Bewertungssysteme wurden berücksichtigt.
- **NATIVE-Bewertungs-Methodik und Indikatoren:** Das Set zur Bewertung der Indikatoren wurde erstellt und in einer Excel-Tabelle für die Datenbank-Programmierung eingearbeitet. Es wurden **vier Nachhaltigkeits-Dimensionen (ESGÖ¹)** und **acht Management-Ebenen** herauskristallisiert. Darunter spannen sich **39 Themenfelder** (Indikatoren-Sets) mit aktuell über 300 Indikatoren auf. Als Leitprinzip dient hierzu die Aussagekraft der Indikatoren hinsichtlich der Beurteilung der **transformativen Wirkung** von Versicherungsunternehmen und -produkten sowie die Relevanz für die Zielgruppe der Verbraucher*innen sowie der Makler*innen.
- **Vorrecherche der zu untersuchenden Versicherungen:** Die Vorrecherche umfasste die **Kontaktdaten der Ansprechpartner** sowie **bestehende Web-Links** zu den Geschäfts-, Nachhaltigkeitsberichten und weiteren Informationen zu ESGÖ auf der Webseite der ausgewählten Versicherungen. Auch wurden einige Versicherungen bereits mit Daten aus 2019 einer Voruntersuchung unterzogen, um die Praktikabilität der Indikatoren für die finale Erhebung zu testen.

¹ ESGÖ beinhaltet die Bereiche Environment (Umwelt), Social (Gesellschaft & Soziales), Governance (gute Unternehmensführung) ergänzt um den Punkt »Ökonomie«.



- **Stakeholder-Analyse:** Im Zuge zweier Abschlussarbeiten wurde eine Stakeholder-Analyse durchgeführt, welche mit dem Experten-Wissen der Projektmitarbeiter*innen sowie des NATIVE-Beirats ergänzt wurde.
- **Projektumfeld-Analyse:** Im Zuge einer Abschlussarbeit wurde eine Projektumfeld-Analyse begonnen, um wichtige Themen des Projektes identifiziert zu können. Diese Ausarbeitung wurde durch Recherchen des Projekt-Teams ergänzt.
- **Presse-Analyse:** Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden durch eine Presse-Analyse relevante Medien in den vier Bereichen Verbraucher, Ökologie, Finanzen und der Schnittstelle nachhaltige Finanzen identifiziert.
- **Insgesamt wurden dreizehn Bachelor- und Master-Thesen** in Kooperation mit Studierenden zu Projekt-Themen verfasst; vier seitens der HFT und neun seitens der Greensurance Stiftung.
- **Durchführung eines NATIVE-Stakeholder-Treffens:** Im November 2019 wurde mit Alexander El Alaoui & Claude Amstutz ein NATIVE-Stakeholder-Meeting abgehalten, um Experten-Wissen für den Start des Projektes zu nutzen. Weitere NATIVE-Stakeholder-Treffen wurde in drei Sitzungen Ende 2020 und einem Meeting Anfang 2021 umgesetzt.
- **Offizielle Beirats-Treffen:** Das Projekt wurde von einem Beirat begleitet, dem sogenannten NATIVE-Beirat. Ein Beirats-Treffen war in Frankfurt im Bio-Hotel Orange im März 2020 geplant und wurde aufgrund der Corona-Pandemie, nach Absprache mit der DBU, als **virtuelles Beirats-Treffen in zwei Sitzung** umgesetzt. Diese Sitzungen fanden am 27. März und am 04. Mai 2020 statt. Zu Ende des Projektes wurde am 20. Januar 2022 ein finales Beirats-Treffen virtuell veranstaltet. Dem NATIVE-Beirat gehörten, bis Projektende Ende Februar 2022, hochdotierte Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Politik, NGO, Wirtschaft und der Sustainable Finance an.
- **Stakeholder-Einbezug:** Um die Reputation der Bewertung zu festigen, wurden relevante Stakeholder bereits frühzeitig in das NATIVE-Projekt durch **Treffen, Interviews und Umfragen** einbezogen. So wurde bspw. eine **Umfrage** zur Wahrnehmung der Nachhaltigkeit von Versicherungen durchgeführt. Befragt wurden **300 Kund*innen und 30 Makler*innen** im Zuge der Abschlussarbeit von Frau Seeberger (HFT).
- **Kontakt mit der Sustainable Finance Branche:** Mit 20 Organisation wurde im Zuge des NATIVE-Projektes Kontakt aufgenommen, um Synergien zu bilden, Wissen auszutauschen und das Thema Sustainable Finance sowie die Entwicklung der Indikatoren und die Verbreitung von NATIVE zu fördern. Insb. wurde mit dem *NABU, Stuttgart Financial, 2 Degrees Investing Initiative, GDV, AMC, Bürgerbewegung Finanzwende, right based on science, einer Rating-Gesellschaft, CRIC, FNG, Versicherungsforen Leipzig, Together for future, Fonds Finanz*, usw. gesprochen.
- **Durchführung einer Veröffentlichungs-Veranstaltung:** Diese wurde online im Februar 2022 abgehalten, da aufgrund der Corona-Pandemie ein Vor-Ort-Termin nicht möglich war. Aus Nachhaltigkeitsgründen stellt diese Umsetzungsform jedoch eine effiziente Lösung dar. Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse des Projektes waren knapp 80 Personen virtuell anwesend.
- **Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Webseite:** Wichtigstes Ergebnis von NATIVE ist die Webseite, welche auf www.nativerating.de abrufbar ist. Ein Shop-System wurde integriert, um Mittel für die Verstetigung durch die PRO-Version, dem NATIVE-Rating, zu generieren. Der Begriff »NATIVE« wurde als Marke geschützt.
- **Vernetzung und Wissensvermittlung:** Über die NATIVE-Webseite für Verbraucher*innen wird auch auf weitere Projekte im Bereich Sustainable Finance bzw. auf Bewertungen zur Nachhaltigkeit (z.B. bei Supermärkten, Leben-Versicherungen, usw.) hingewiesen. Durch einen Erklärfilm zu NATIVE wird die Bevölkerung zum Thema auf moderne Weise sensibilisiert.
- **Verstetigung:** Für die Verstetigung wurden verschiedene Optionen entwickelt (u.a. PRO-Version, Folgeförderung). Durch die Ansprache von verschiedenen Akteur*innen wurden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, welche sich derzeit in Prüfung befinden.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Die Öffentlichkeitsarbeit des NATIVE-Projektes umfasste unter anderem folgende Veröffentlichungen:

- Erste Präsentation des Projektes am [UNEP FI VFU Roundtable](#) mit einer **Moderation der Breakout-Sessions** - I. 1-5 »Nachhaltigkeits-Indikatoren für Versicherungen – vor dem Hintergrund des EU APs«
- Darstellung in einigen Publikationen im Zuge der **Pressemittteilung der DBU** (u.a. Versicherungsmonitor Fromm, siehe Preuss 2020, sowie im *experten report 2020*).



- Darstellung des Projektes auf der **Webseite des Projektträgers & des Kooperationspartners** sowie seit 16.02.2022 auf dem **eigenen Webauftritt** (www.native-rating.de bzw. www.native-vergleich.de)
- Im Rahmen des Online-Fachworkshops Klimaschutz & Finanzwirtschaft des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom 18.-20. August 2020** wurde das Projekt von Prof. Dr. T. Popović kurz in der Breakout-Group »Finanzinstrumente und Marktbereiche« vorgestellt.
- Präsentation des NATIVE-Projektes durch Prof. Dr. T. Popović u.a. **beim TEDX Stuttgart**, siehe www.tedxstuttgart.com/events/2020-2/ am 12. September 2020.
- Erwähnung des NATIVE-Projekts im Vortrag von Prof. Dr. T. Popović im Rahmen der Veranstaltung (corona-bedingt als Onlineformat) der **GLS Bank und des Stiftungsnetzwerks** der Region Stuttgart am 24.09.2020.
- **Veröffentlichung (2021) eines Buchbeitrags** in einem bei Springer Gabler erscheinenden **Herausgeberband der Hochschule Heilbronn: »Nachhaltiger privater und öffentlicher Konsum – Best Practices aus Wissenschaft, Gesellschaft und Unternehmenspraxis«** unter dem Titel »Sustainable Insurance – Nachhaltiger Konsum am Beispiel von Versicherungsprodukten, -dienstleistungen und -beratung«
- **Präsentation** bei den Versicherungsforen Leipzig im Rahmen der »User Group »Nachhaltigkeitsmanagement in Versicherungsunternehmen« am 8./9. Juni 2021« durch Fr. Wozniak und Fr. Reichard-Chahine sowie auf der [Roadshow der Fonds Finance](#) »Erfolgreicher mit Nachhaltigkeit« unter dem Titel »Sustainable Finance – Chancen der nachhaltigen Entwicklung« sowie bei der Uni Leipzig durch den Speaker Marcus Reichenberg.
- **Weitere Veröffentlichungen:** u.a. [FNG-Newsletter 05/2022](#), [VFU-Newsletter 02/2021](#).
- **Veröffentlichung der Ergebnisse auf der NATIVE-Webeseite** für alle kostenlos abrufbar unter www.nativerating.de.
- Über NATIVE wurde in **verschiedenen Medien** berichtet: u.a. Tagesspiegel, CSR-News, AssCompact, Pfefferminzia, Procontra, VersicherungsJournal, Versicherungsbote, AMC Magazin und weitere (siehe Anhang Projektabschlussbericht).

Fazit

Das Projekt »NATIVE« hatte das Ziel **Nachhaltigkeits-Indikatoren speziell für die Versicherungsbranche** zu entwickeln und kontinuierlich zu verbessern. Durch die Begleitung des Kooperationspartners, der Hochschule für Technik Stuttgart (HFT), konnte eine wissenschaftliche Fundierung und Unabhängigkeit der Methodik sichergestellt werden. Kernergebnisse des NATIVE-Projektes sind u.a. die neu entwickelte NATIVE-Methodik, welche – basierend auf einer umfassenden Literaturrecherche mit über 200 Quellen, 13 Abschlussarbeiten und dem Wissen des Projekt-Teams sowie der Beirät*innen – ein Sustainable Insurance-Konzept sowie 315 versicherungsspezifische Nachhaltigkeits-Indikatoren und eine NATIVE-Gewichtung beinhaltet. Im Rahmen des geförderten Projektes wurde diese Methodik an 19 Komposit-Versicherungen angewandt und im aggregierten NATIVE-Ratingergebnis zusammengeführt. Diese Ergebnisse wurden in Rahmen der Abschlussveranstaltung am 16.02.2022 dem breiten Publikum präsentiert. Aus einer Vielzahl an positiven Rückmeldungen und dem spürbaren Interesse an NATIVE auch außerhalb der Versicherungsbranche, wird eine Verstärkung zusammen mit allen Projektbeteiligten angestrebt.



VERZEICHNISSE

Inhaltsverzeichnis

PROJEKTKENNBLATT	2
VERZEICHNISSE	6
ZUSAMMENFASSUNG	9
PROJEKTABSCHLUSSBERICHT	11
1. Einführung und Motivation: Warum NATIVE?	11
2. Methodik/Vorgehensweise/Projekttablauf	12
2.1 Methodik.....	12
2.2 Vorgehensweise & Projekttablauf.....	17
3. Projektergebnisse	19
4. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen/Vorträge	21
5. Fazit/Ausblick	22
LITERATURVERZEICHNIS	24
ANHANG	28
1 NATIVE - Teammitglieder	28
2 Mitglieder des NATIVE-Beirats.....	29
3 Grundlegende Definitionen.....	29
4 Bachelor- und Master-Thesen im Rahmen des Entwicklungsprozesses	31
5 Auszug Veröffentlichungen und Berichte	32
ANLAGEN	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklungsprozess des NATIVE-Ratings	13
Abbildung 2: Konzeptionelle Darstellung Sustainable Insurance	14
Abbildung 3: In die Entwicklung einbezogene Ratings, Rahmenwerke und Analyse	14
Abbildung 4: Aufspaltung der Kategorien in Indikatoren-Sets zu Einzel-Indikatoren.....	15
Abbildung 5: Gewichtung der Kategorien und inhaltliche Schwerpunkte.....	16
Abbildung 6: Übersicht der 11 Arbeitspakete (AP) des NATIVE-Projektes	17
Abbildung 7: Aktualisierte Zeitplanung im NATIVE-Projekt inkl. kostenneutraler Verlängerung....	17
Abbildung 8: Ergebnis des NATIVE-Ratings 2021/2022	34
Abbildung 9: Auszug aus den Ergebnissen der Befragungen	35

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Darstellung der NATIVE-Beiratsmitglieder	29
Tabelle 2: Exemplarischer Auszug aus der NATIVE-Matrix.	35



Impressum

Datum: 15.09.2022

Projekt-Kernteam Greensurance Stiftung GmbH: Anna Schirpke (GS Stiftung, Projektleiterin bis 06/2021), Robin Geisler (GS Stiftung, Projektleiter von 09/2021-02/2022), Martina Groß-Kilian (GS Stiftung, Projektleitung ab 03/2022), Marcus Reichenberg (GS Stiftung), Andrea Wozniak (GS Stiftung, Interims-Projektleitung)

Projekt-Kernteam Hochschule für Technik Stuttgart: Prof. Dr. Tobias Popović, Jessica Reichard-Chahine

Gefördert durch: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) (AZ 34710/01)



Abkürzungsverzeichnis

AODP	Asset Owners Disclosure Project
AP	Arbeitspakete
AT	Österreich
AZ	Aktenzeichen
BA	Bachelorarbeit
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BdV	Bund der Versicherten
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMK	Bundesminister Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation [...]
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CDP	Carbon Disclosure Project
CH	Schweiz
CSR	Corporate Social Responsibility
CSR-RUG	CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
DFVA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex
ESG	Environment, Social, Governance
ESGÖ	Environment, Social, Governance« sowie Ökonomie
EU	Europäische Union
EU-AP	EU-Aktionsplan
EUROSIF	European Sustainable Investment Forum
FNG	Forum Nachhaltige Geldanlagen
GIIN	The Global Impact Investing Network
GRI	Global Reporting Initiative
GS Stiftung	Greensurance Stiftung
GWÖ	Gemeinwohl-Ökonomie
HFT	Hochschule für Technik Stuttgart
IHK	Industrie- und Handelskammer
IÖW	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
KIT	Karlsruher Instituts für Technologie
KPI	Key Performance Indicator
MA	Masterarbeit
MCII	Munich Climate Insurance Initiative
NATIVE	NA chhal T igkeits I ndikatoren für V ersicherungen (Akronym)
NGO	Nichtregierungsorganisation
Ö UZ	Österreichisches Umweltzeichen
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
RNE	Rat für Nachhaltige Entwicklung
SBT	Science Based Targets
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
UNEP FI	United Nations Environment Programme Finance Initiative
VFU	Verein für Umweltmanag. und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten
WWF	World Wide Fund for Nature (ehemals World Wildlife Fund)
XDC	X-Degree Compatibility
ZNWM	Zentrum für Nachhaltiges Wirtschaften und Management



ZUSAMMENFASSUNG

Das **Projekt** mit dem Titel »*Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Indikatoren-Systems für die Versicherungsbranche als Instrument zur Bewertung und Messung der Nachhaltigkeits-, Klimaschutz- und Klimaanpassungsleistung*« und dem Akronym »**NATIVE**« (stehend für: **N**Achhal**T**igkeits**I**ndikatoren für **V**ersicherungen) wurde durch die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)** über eine Projektlaufzeit von 29 Monaten (10/2019-02/2022) gefördert (Aktenzeichen AZ 34710/01). Ziel des Projektes war und ist es, **Nachhaltigkeits-Indikatoren für Unternehmen der Versicherungsbranche (Komposit-Versicherungen)** zu entwickeln und damit:

1. eine **Vergleichbarkeit** der Nachhaltigkeitsleistungen von Komposit-Versicherungen für **Verbraucher*innen** zu ermöglichen,
2. einen **Aufruf & Aktivierung für Verbraucher*innen** zu verbinden, um vom Wissen ins Handeln zu gelangen (NATIVE-Vergleich),
3. **Makler*innen als Multiplikatoren** eine zeiteffiziente Darstellung der Nachhaltigkeitsleistungen zur Verfügung zu stellen (NATIVE-Rating als PRO-Version),
4. einen **Wettbewerb, um den »Nachhaltigkeitsbesten«** der Versicherungsbranche bei den Vers.-Gesellschaften zu initiieren,
5. die **Transparenz** bei nicht-finanziellen Themen innerhalb der Versicherungsbranche zu verbessern,
6. eine **Sensibilisierung der Bevölkerung** für »**Sustainable Insurance**« zu erreichen,
7. die **Nachhaltigkeitsleistungen der gesamten Branche** zu erhöhen.

Ideengeber und Projektträger für ein Nachhaltigkeits-Rating für Versicherungen ist die Greensurance Stiftung | Für Mensch und Umwelt gemeinnützige Gesellschaft mbH. Wissenschaftlich unterstützt wurde die Entwicklung durch die Hochschule für Technik Stuttgart als Kooperationspartner bis 02/2022. Mit Hrn. Reichenberg und Fr. Schirpke von der Greensurance Stiftung sowie Hrn. Prof. Popović von der HFT, hatte NATIVE von Anfang an ein fundiertes Experten-Wissen zu den Themen Sustainable Insurance und Finance. Für das weitere Projekt-Team konnten mit Fr. Wozniak und Fr. Reichard-Chahine, zwei Expertinnen mit umfangreichem Wissen aus der Versicherungsbranche gewonnen werden, welche zeitgleich eine große Nachhaltigkeits-Expertise aufweisen. Im September 2021 wurde das Team um Hrn. Geisler und Fr. Groß-Kilian ergänzt, welche langjährige Erfahrungen im Projektmanagement haben und zur Unterstützung für die Phase der Datenerfassung und Projektauswertung in das Team aufgenommen wurden. Der **externe Beirat wurde mit namenhaften Expert*innen** besetzt und ist im Projektzeitraum weiter angewachsen. In insgesamt **drei Sitzungen** tagte der NATIVE-Beirat.

Das Projekt »NATIVE« hat sich während der gesamten Projektlaufzeit an den im Antrag benannten **Arbeitspaketen (AP)** orientiert. Einzelne APs haben sich aufgrund des Start-Termins des Projektes, durch die Veröffentlichungszeiten der CSR-Berichte (Q2-4/2021), die Corona-Pandemie und den Wechsel der Projektleitung verschoben. Zudem wurden aus diesen Gründen auch eine kostenneutrale Verlängerung bis 02/2022 beantragt und seitens DBU genehmigt.

Kernergebnisse des NATIVE-Projektes sind u.a. die **neu entwickelte NATIVE-Methodik**, welche – basierend auf einer umfassenden Literaturrecherche mit **über 200 Quellen, 13 Abschlussarbeiten und dem Wissen des Projekt-Teams sowie der Beirat*innen** – ein **Sustainable Insurance-Konzept** sowie **315 versicherungsspezifische Nachhaltigkeits-Indikatoren** und einer **NATIVE-Gewichtung** beinhaltet.



Auf Basis von **öffentlich zugänglichen Daten** (u.a. Nachhaltigkeitsberichte, Geschäftsberichte, Versicherungs-Webseiten) und **einer gezielten Abfrage** (Online-Fragebogen mittels LamaPoll), gerichtet an die Versicherungsgesellschaften, konnten die einzelnen Indikatoren erfasst und überprüft werden. Im Rahmen des Projektes wurden eine Nachhaltigkeits-Bewertung für insgesamt **19 Versicherungen** durchgeführt und ausgewertet.

Mittels der Microsoft Softwarelösung **Power BI** werden die Ergebnisse visualisiert und auf der NATIVE-Webseite präsentiert. **Seit 16. Februar 2022** ist die Webseite von NATIVE unter den Domains www.nativerating.de, www.native-vergleich.de, www.native-rating.de verfügbar. Insgesamt blickt das Team auf eine sehr positive Resonanz sowohl bei den beteiligten Versicherungen als auch der gesamten Branche, NATIVE wird wahr- und ernst genommen.

Eine **Verstetigung** wird zusammen mit allen Projektbeteiligten angestrebt. Somit soll die PRO-Version für Makler einen ersten Schritt in Richtung Verstetigung unterstützen. Weiterhin werden eine Folgeförderungen, die Ausgabe von Siegeln an nachhaltige Versicherungen bzw. Versicherungsprodukte, Sponsoren und eine Kooperation mit weiteren Partner*innen als mögliche Konzepte in Betracht gezogen.

Ziel ist es, das NATIVE-Rating idealerweise jährlich durchzuführen, da sich in der Versicherungsbranche aktuell viel im Fluss befindet und man nur dadurch entsprechende Fortschritte bei den einzelnen Versicherungen aufzeigen kann.



PROJEKTABSCHLUSSBERICHT

1. Einführung und Motivation: Warum NATIVE?

Umweltfreundliche Produkte haben in vielen Wirtschaftsbranchen Einzug gehalten und verfügen heute über **hohe Marktanteile** von 50% und mehr; etwa bei Haushaltsgeräten (UBA 2017). Auch im Bereich der nachhaltigen Geldanlage ist ein starkes Wachstum zu verzeichnen (vgl. bspw. FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen (2020)). In diesem Feld gibt es bereits **vier große Umweltbanken**.

Hier zu passen auch die **Ergebnisse einer Umfrage der HFT** in Kooperation mit der Greensurance Stiftung im Zuge des NATIVE-Projektes (Seeberger 2020), die herausgefunden hat, dass 64% der Befragten bereits vom Begriff »Nachhaltige Geldanlagen« gehört haben. 77% davon haben jedoch noch nicht in nachhaltige Geldanlagen investiert.

Der Marktanteil von Versicherungsgesellschaften hingegen, die sich auf der Grundlage der Nachhaltigkeit gegründet haben, lag zu Projektbeginn und liegt auch bei Projektende in Deutschland **bei null Prozent**.² Von insg. 530 bzw. 523 Versicherungen, die 2019 bzw. 2020 unter Aufsicht der BaFin lagen (GDV e.V. 2020), haben sich lt. Schätzung der Greensurance Stiftung nur rund **5% auf den Weg einer »Nachhaltigen Entwicklung«** begeben. Auch zeigen verschiedene Studien (u.a. Facing Finance e.V. 2020, AMC Finanzmarkt GmbH 2014; Zielke 2020) die oft noch sehr mangelhafte Nachhaltigkeitsleistung der Versicherungen auf. Auch das NATIVE-Projekt kommt zu dem Schluss, dass alle untersuchten Versicherungen noch einen weiten Weg vor sich haben, um als nachhaltig zu gelten. Immerhin hat der **erstplatzierte Versicherer nur knapp über 40%** der Gesamtpunktzahl erreicht.

Dadurch ergibt sich auch bei Projektende zwangsläufig, dass das **Angebot von nachhaltigen Versicherungsprodukten (immer noch) klein** und der nachhaltige Versicherungsmarkt für Verbraucher darüber hinaus **sehr undurchsichtig** ist. So haben bei der o.g. Befragung (Seeberger 2020) **nur 3% der Befragten** angegeben eine nachhaltige Versicherung zu besitzen. Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung liegt die Versicherungsbranche immer noch weit zurück, wie die Ergebnisse des NATIVE-Ratings aufzeigen. Und dass, obwohl die Versicherungsbranche **mit als Erste und in zweifacher Hinsicht** von den **Auswirkungen des Klimawandels** betroffen ist. Das Bewusstsein, welche Rolle Versicherungen in der Nachhaltigkeits-Bewegung spielen (könnten), ist wenig ausgeprägt (Allianz Gruppe Österreich 2020), obwohl sich der Druck u.a. durch den EU-Aktionsplan »Finanzierung Nachhaltigen Wachstums« (2018), der FridaysforFuture-Bewegung und das BaFin-Merkblatt zur Nachhaltigkeit (2019) verstärkt hat.

Kund*innen, Makler*innen und weiteren Stakeholdern **fehlen die Ressourcen**, wie Zeit und Know-How, um Versicherungen in Bezug auf Nachhaltigkeit umfassend bewerten zu können. Während im Bankensektor bereits Bewertungs-Ansätze und Forschung Einzug gehalten haben, fehlen **unterstützende, einfach verständliche und kostenlose Materialien für Verbraucher*innen** im Komposit-Versicherungsbereich. Bisherige Untersuchungen haben den Fokus auf den Bereich »Lebensversicherung« gelegt (vgl. Facing Finance e.V. 2020) oder beinhalten eine zu geringe Aussagekraft und wissenschaftliche Methodik (Zielke 2020). Ratings von Ratingagenturen oder Untersuchungen von AMC Finanzmarkt GmbH (2014) stehen nur kostenpflichtig zur Verfügung.

² Hinweis: Januar 2022 wurde veröffentlicht, dass die GVO Versicherung einen neuen grünen Assekurateur gegründet hat, siehe: <https://www.asscompact.de/nachrichten/neuer-nachhaltiger-assekurateur-namens-sichergr%C3%BCn>.



*Diese Lücke hat das NATIVE-Rating mit der Veröffentlichung der NATIVE-Ergebnisse im Februar 2022 schließen können. Jedoch befindet sich in der Versicherungsbranche viel im Fluss, wie das Beispiel des neu gegründeten nachhaltig ausgerichteten Assekuradeurs der GVO Versicherung aufzeigt. Daher ist es das Ziel, das **NATIVE-Rating zu verstetigen und die Erhebung regelmäßig, d.h. alle 1-2 Jahre**, zu wiederholen. Nur so kann eine andauernde Motivation erzeugt werden, dass die Komposit-Versicherungen ihre Produktpalette erweitern und echte und umfassende Nachhaltigkeitsleistungen Fuß fassen können.*

Die Resonanz auf das NATIVE-Rating seitens der Versicherungen war als sehr positiv zu sehen. Einige unbewertete Versicherungen möchten bewertet werden und gut wie auch schlecht platzierte Versicherungen wollen sich in der nächsten Erhebung verbessern. Auch eine größere Zahl an Publikationen und Artikeln wurde seitdem zu NATIVE veröffentlicht.

2. Methodik/Vorgehensweise/Projektlauf

2.1 Methodik

Die Methodik von NATIVE wurde federführend von der Hochschule für Technik Stuttgart (bis 02/2022) unter der Begleitung einer Expertengruppe in Form eines-Beirats (sogen. NATIVE-Beirat) entwickelt.

Im Vordergrund der Entwicklung der Rating-Methodik standen die Kriterien **Objektivität, Reliabilität und Validität**.

Bezüglich der **Objektivität** wurden die KPIs sowie die entsprechenden Gewichtungen so konzipiert, dass bei Eingabe der zur Berechnung relevanten Daten unabhängig von der bearbeitenden Person gleiche Bewertungsergebnisse resultierten sollten.

Bei der Reliabilität wurden deren drei Unterkriterien wie folgt angestrebt: Durch möglichst genaue Definitionen der Indikatoren wurde für Datenerfassung eine möglichst hohe Konsistenz angestrebt. Hinsichtlich der Stabilität der Ergebnisse wurde die Methodik so konzipiert, dass bei einer erneuten Durchführung zu einem späteren Zeitpunkt möglichst gleiche Ergebnisse resultieren sollen. Ebenfalls soll i.S. der Äquivalenz die Methodik dazu beitragen, alle Bewertungen in möglichst gleichwertigen Ergebnissen resultieren zu lassen.

Hierdurch wurde auch eine möglichst hohe Interrater-Reliabilität angestrebt. D.h., dass zwischen Erst- und Zweitbewertung möglichst geringe Diskrepanzen bzw. im Idealfall eine möglichst hohe Übereinstimmung ergeben sollte. Auf diese Weise sollte gleichzeitig ein Beitrag zur Erhöhung der Objektivität geleistet werden. Etwaige Diskrepanzen wurden abschließend im NATIVE-Team & Beirat diskutiert.

Mit Hilfe einer fundierten Entwicklung bzw. Herleitung des theoretischen Sustainable Insurance-Konzepts wurde eine möglichst hohe Validität der Ergebnisse angestrebt. Zu diesem Zweck wurden zusätzlich zu den KPI-Erläuterungen auch spezifische Schwellenwerte zur Erreichung unterschiedlicher Scores festgelegt. Auf diese Weise sollte gewährleistet werden, dass das theoretische Konstrukt der transformativen Wirkung mit Hilfe der jeweiligen KPIs möglichst genau gemessen werden können sollte. Dies spiegelt sich neben den KPI selbst auch in den Gewichtungen der einzelnen Kategorien wider (z.B. Klima sowie Produkt & Schaden jeweils 25%).

Die folgende Übersicht in Abb. 1 zeigt das Vorgehen bei der Entwicklung der NATIVE-Methode.

Der Entwicklungsprozess des NATIVE-Ratings gliederte sich dabei in drei Stufen:

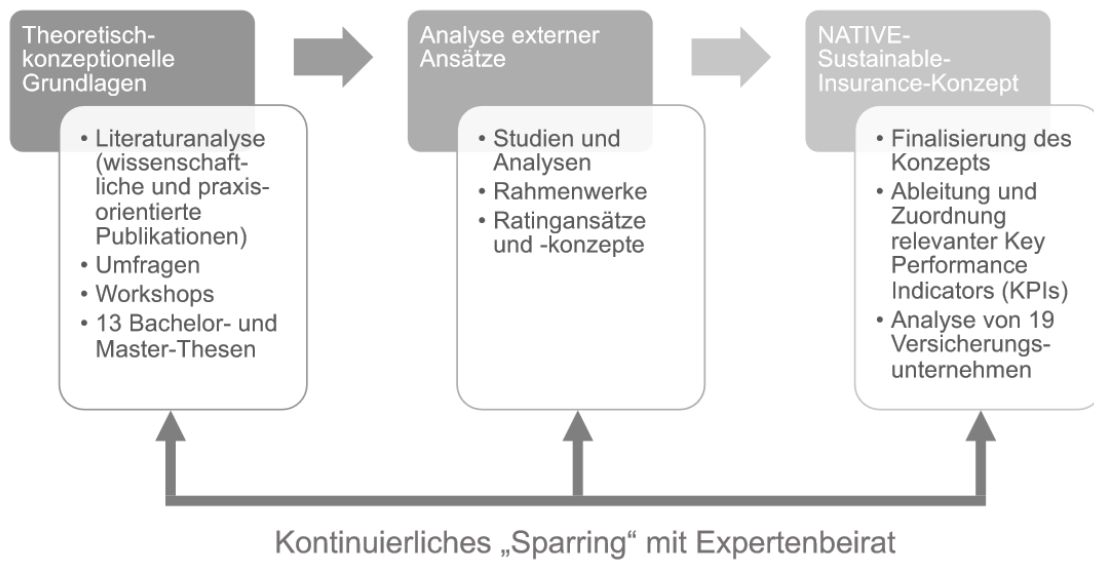


Abbildung 1: Entwicklungsprozess des NATIVE-Ratings (eigene Darstellung)

In einer ersten Stufe wurden bestehende Studien und Literatur mittels eines **Sekundär- bzw. Desk-Researchs** analysiert und durch Umfragen, Workshops und weitere wissenschaftliche Ausarbeitungen im Rahmen von Bachelor- und Master-Thesen ergänzt. Darauf aufbauend wurden zunächst die **grundlegenden Definitionen** (siehe Anhang – Kapitel 3) herausgearbeitet. Die Entwicklung dieses theoriegeleiteten, auf der aktuellen wissenschaftlichen sowie praxisorientierten Fachliteratur basierenden Sustainable Insurance-Konzepts ist die Basis der NATIVE-Methodik. Sie dient in diesem Vorhaben als Basis zur Entwicklung des NATIVE-Indikatoren-Systems zur Analyse der Nachhaltigkeit von Versicherungsunternehmen sowie ihrer Produkte. Wichtig ist es dabei Sustainable Finance und Sustainable Insurance im Kontext einer »Großen Transformation« zu denken und regulatorische Rahmenbedingungen, wie z.B. den EU Action Plan on Financing Sustainable Growth einzubeziehen. Als Leitprinzip wurde hier die »**transformative Wirkung**« definiert. Hinsichtlich des dynamisch voranschreitenden Klimawandels besteht ein wesentlicher Ansatzpunkt in der Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Entlang der Kernprozesse des Versicherungsunternehmens und der Dimensionen der Nachhaltigkeit E-S-G-Ö³ wurde eine konzeptionelle Darstellung entwickelt, siehe Abb.2.

³ ESGÖ steht für Environment – Social – Governance – Ökonomie.

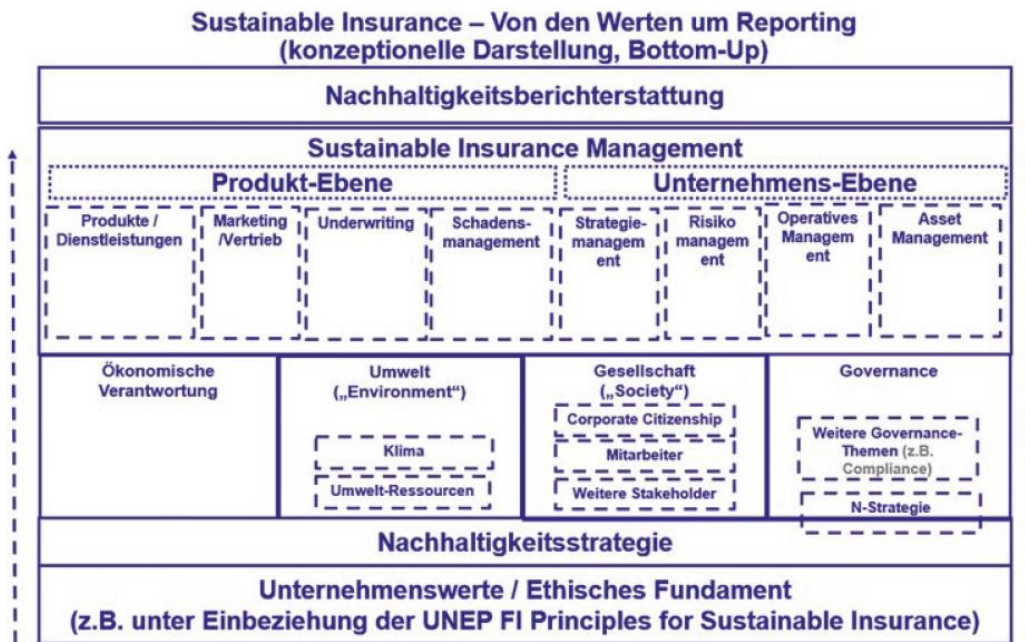


Abbildung 2: Konzeptionelle Darstellung aus Popović et al. 2021, S. 924

Dies schuf die Möglichkeit, die spezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen zuzuordnen und so im weiteren Verlauf des Projektes entsprechende Indikatoren zu definieren.

In einem zweiten Schritt galt es bereits **bestehende Ansätze**, die in Studien, Analysen, regulatorischen Rahmenwerken, aber auch bestehenden Ratingansätzen und -konzepten bereits vorlagen, zu analysieren. Im Rahmen dessen wurden zahlreiche Quellen, wie beispielsweise wissenschaftliche Zeitschriften- und Buchbeiträge, praxisorientierte Fachartikel, regulatorische Dokumente (z.B. EU-Aktionsplan zur Finanzierung Nachhaltigen Wachstums, insb. EU-Taxonomie), Studien von Unternehmensberatungen, Nichtregierungsorganisationen (z.B. WWF, Fair Finance Guide) usw. einbezogen. Auch die Analyse bestehender Rating-Systeme (klassisch, nachhaltigkeitsorientiert) sowie die Einbeziehung bestehender Berichtsstandards und Rahmenwerke (z.B. GRI, Global Compact, CDP, TCFD) erfolgte in diesem Schritt.

Ratingagenturen (klassisch / nachhaltig)	Rahmenwerke	Analysen
Fitch Ratings	GRI	WWF Bankenrating Schweiz, WWF Pensionskassenrating Schweiz
S&P, Trucost	Gemeinwohl-Matrix	WWF Bankenrating Deutschland
Imug Rating	TCFD	Bund der Versicherten
Vigeo Eiris	DNK	FNG
ISS ESG	Asset Owners Disclosure Project (AODP)	IÖW
Sustainalytics Rating	Science based targets	right. based on science
	EU-Leitlinien klimabezogene Berichterstattung	Österreichisches Umweltzeichen Sustainable Finance
	EUROSIF Transparenz-Leitlinien	Fair Finance Guide Versicherungen
	DVFA	Zielke research consult
	CDP	
	VfU	
	econsense	

Abbildung 3: In die Entwicklung einbezogene Ratings, Rahmenwerke und Analyse (Auswahl) (eigene Darstellung)

Hier stellten sich gute Ansatzpunkte, aber auch weiße Flecken heraus, in denen somit ein **besonderer Forschungs- und Entwicklungsbedarf** besteht. Unter die oben (Abbildung 2) abgebildeten Felder spannten sich 39 Themenfelder (Indikatoren-Sets) auf.

Die Finalisierung der Methodik bestand dann in der Entwicklung, Ableitung und Zuordnung relevanter Key Performance Indicators (KPIs) (Arbeitspaket 3). Auf dieser Basis wurden zunächst über 400 KPIs entwickelt. Die Anzahl der Indikatoren-Fragen wurde im weiteren Projektverlauf auf 315 reduziert, um eine Fokussierung und Praktikabilität zu erreichen. Als Leitprinzip diente hierzu die Aussagekraft der Indikatoren hinsichtlich der Beurteilung der transformativen Wirkung von Versicherungsunternehmen und -produkten. Anstatt sich rein auf wenige umfassende Indikatoren zu fokussieren, wurde eine große Anzahl an Indikatoren verwendet, um die Gefahr der Übergewichtung durch einzelne Indikatoren zu vermeiden.

Abschließend wurden die **Kernthemen in sieben Kategorien** eingeteilt: *Klima, Umwelt-Ressourcen, Soziales, Ökonomie, Governance, Kapitalanlage und Produkt & Schaden*. Diese wurden jeweils in mehrere **Indikatoren-Sets** (Schwerpunktthemen) aufgebrochen, welche in **Einzel-Indikatoren**, d.h. konkret zu prüfende Fragestellungen ausformuliert wurden.

Dieser Aufbau ist in Abb. 4 exemplarisch für den Bereich »Klima« dargestellt.

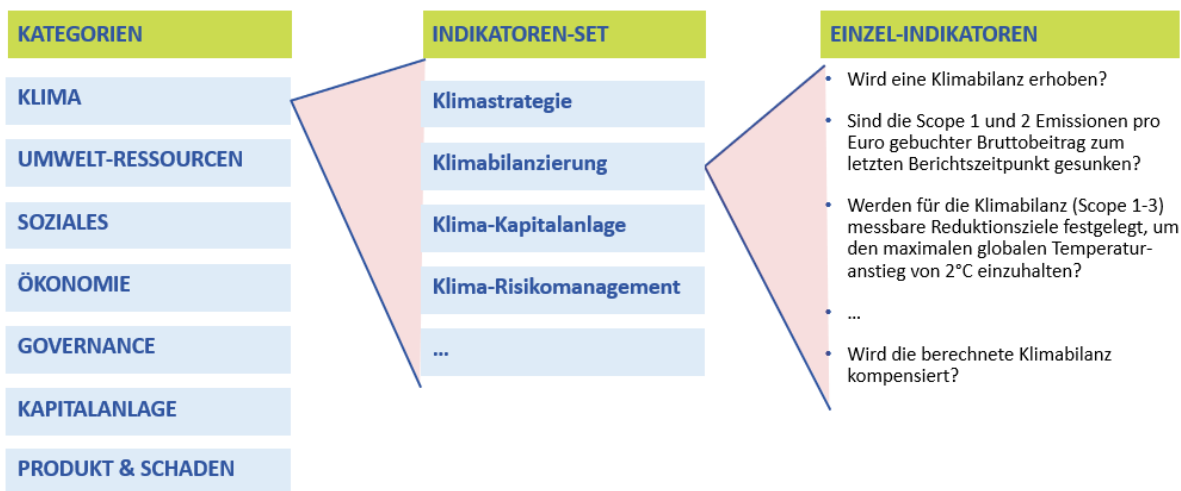


Abbildung 4: Aufspaltung der Kategorien in Indikatoren-Sets zu Einzel-Indikatoren (eigene Darstellung)

Der methodische Ansatz sowie die KPIs wurden kontinuierlich im Rahmen gemeinsamer Projektworkshops sowie in den unterschiedlichen Meetings mit dem Beirat durch Einarbeitung der Feedbacks der Beiratsmitglieder weiterentwickelt. Zudem wurden die erstellten Indikatoren einem entsprechenden Praxistest im Vorfeld des Ratings unterzogen. Basis für dieses Vorgehen war eine **Vorrecherche** der Daten von Versicherungen, um die Praxistauglichkeit der einzelnen Indikatoren zu überprüfen. Dazu wurden die frei verfügbaren Daten einiger Versicherer mit den bestehenden Indikatoren erhoben. Unpräzise formulierte oder nicht relevante Indikatoren konnten so gelöscht bzw. präzisiert werden.

Bedeutsam ist – auch bei dieser hohen Anzahl an Indikatoren – deren **Gewichtung**. Für deren Ausarbeitung wurden u.a. eine Expert*innenumfrage durchgeführt, aber auch hier der stetige Austausch mit dem NATIVE-Beirat gesucht. Auf Basis dieser Informationen und der speziellen Projekterfahrung erhielten Unternehmensindikatoren eine 75%-ige zu einer 25%-igen Gewichtung für Produkt-Indikatoren.



Die weiteren Gewichtungen der Kategorien sind im Folgenden abgebildet:

KLIMA 25%	UMWELT-RESSOURCEN 5%	SOZIALES 7,5%	ÖKONOMIE 7,5%
<ul style="list-style-type: none">• Klimastrategie• Klimabilanzierung• Klima-Kapitalanlageportfolio• Klima-Risikosteuerung	<ul style="list-style-type: none">• Umweltmanagement• Mobilität• Energie – Strom & Heizung• Beschaffung• Biodiversität	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitssicherheit• Diversität• Vergütung & Anreizsetzung• Leitprinzipien• Aus-&Weiterbildung• Mitarbeiterumgang• Stakeholder-Beteiligung• Corporate Citizenship• Politischer Prozess	<ul style="list-style-type: none">• Kennzahlen zur ökonomischen Leistungsfähigkeit
GOVERNANCE 15%	KAPITALANLAGE 15%	PRODUKT & SCHADEN 25%	
<ul style="list-style-type: none">• Nachhaltigkeitsstrategie• Initiativen, Auszeichnungen & Ratings• Ziele & Monitoring• Verantwortung für Nachhaltigkeit• Management v. Nachhaltigkeitsrisiken• Berichterstattung• ESG-Informationen an Versicherte• Steuerstrategie	<ul style="list-style-type: none">• Nachhaltigkeits-Anlagerichtlinien• ESG-Ansatz• Negativkriterien• ESG-Positivkriterien• Impact• Qualitätssicherung• Transparenz	<ul style="list-style-type: none">• ESG-Werbung• Vertrieb & Beratung• Underwriting• Deep-Dive Versicherungsprodukte• ESG-Produkte• Produkt-Weiterbildung• Schadenmanagement & Beratung• Kundenzufriedenheit• Bedarfsorientierte Kundenentwicklung	

Abbildung 5: Gewichtung der Kategorien und inhaltliche Schwerpunkte (eigene Darstellung)

So wurde beispielsweise der Bereich der Umwelt-Ressourcen mit 5% gewertet. Da es sich bei Versicherungsunternehmen nicht um Industrie-, sondern Dienstleistungsunternehmen handelt, ist der direkte Umweltfußabdruck der Betriebsökologie (Fuhrpark, Strom, Heizen, usw.) eher gering und die daraus resultierende transformative Wirkung somit eher klein, was sich entsprechend in der Gewichtung niederschlägt.

Darüber hinaus wurden auch die einzelnen Indikatoren-Sets sowie auch die einzelnen Indikatoren mit einer Gewichtung versehen, so dass jeder Indikator abhängig von der Gewichtung der Kategorie, der Gewichtung des Indikatorsets sowie auch der Anzahl der Indikatoren je Indikatorset ist. Zudem wurde die unterschiedliche Größen- und Unternehmensstruktur sowie das Produktangebot ebenfalls berücksichtigt.

Laut Branchendaten des GDV waren im Jahr 2020 523 Versicherungen (davon 202 im Bereich Schaden und Unfall) in Deutschland tätig. Aufgrund der in diesem Vorhaben begrenzt verfügbaren Ressourcen sowie des limitierten Zeithorizonts musste einer Auswahl der zu untersuchenden Versicherungsunternehmen getroffen werden. Dies war wesentlicher Inhalt des Arbeitspaketes 4.

Die Auswahl der Versicherungen stützte sich auf verschiedene Säulen: Expertenwissen des Projekt-Teams und entsprechender Austausch mit dem Beirat sowie einer entsprechenden Recherche und einer Umfrage unter Kund*innen zur Wahrnehmung der Sachversicherer in Deutschland sowie den Ergebnissen unterschiedlicher Bachelor- und Master-Thesen.

Um in das Sample aufgenommen werden zu können, muss der Kompositversicherer mindestens eine Haftpflichtversicherung anbieten. Des Weiteren sollte im Bereich der Größe der Versicherung eine markttypische Streuung angestrebt werden. Als Basis für das Parameter der Größe wurde die Statistik der BaFin zu Erstversicherungsunternehmen, welche separat die Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen nach Brutto-Beiträgen ausweisen, zu Grunde gelegt. Darüber hinaus wurden Versicherungsunternehmen mit einer dezidiert nachhaltigen Ausrichtung bzw. einem entsprechenden Anspruch in der Analyse berücksichtigt.



Hieraus resultierend wurden **19 Erstversicherer im Komposit-Bereich⁴ mit Fokus auf das Privatkundengeschäft** in Deutschland untersucht.

2.2 Vorgehensweise & Projektablauf

Das NATIVE-Projekt war in **11 Arbeitspakete (AP)** aufgeteilt (siehe Abbildung 6).

AP 1: Projektmanagement
AP 2: Recherche: Erfassung bereits bestehender Indikatoren-Sets; Prüfung der Relevanz und Adaptierbarkeit für die Versicherungsbranche Vorbereitung und Durchführung erstes Stakeholder-Meeting mit Pressekonferenz
AP 3: Erarbeitung der Methodik und der N-Indikatoren
AP 4: Auswahl der zu untersuchenden Versicherungsgesellschaften Einbeziehung der Stakeholdergruppen Berater und Kunden via Umfragen
AP 5: Erhebung und Auswertung der Daten
AP 6: Feedback-Runde der Versicherungen
AP 7: Zweite Auswertungsrunde und Erstellung finaler Ergebnisse
AP 8: Erstellung der Datenbank & Webseite Darstellung der Ergebnisse
AP 9 Abschluss: Stakeholder-Meeting Veröffentlichung der Ergebnisse mit Pressekonferenz
AP 10: Öffentlichkeitsarbeit
AP 11: Evaluation, Verstetigung und Abschlussbericht

Abbildung 6: Übersicht der 11 Arbeitspakete (AP) des NATIVE-Projektes (Schirpke 2018)

An der Aufteilung der Arbeitspakete hat sich der Ablauf des gesamten NATIVE-Projektes orientiert. Es kam jedoch zu Verschiebungen der einzelnen Arbeitspakete im zeitlichen Verlauf. Dies ist einerseits durch den **Projektstart im Herbst 2019**, die **Veröffentlichungsfristen im Zuge der Berichtspflicht** für Versicherungen und den Wechsel der Projektleitung und Mitarbeiter*innen bedingt gewesen. Die CSR-Berichte 2021 (für das Bilanzjahr 2020; ab Q2/2021 veröffentlicht) wurden als einheitliche **Ausgangsbasis** für die Bewertung herangezogen, damit die Nachhaltigkeitsbewertung auf einer **aktuellen Datenlage** beruht.

Finale Zeitplan im DBU-Projekt inkl. kostenneutraler Verlängerung bis 02/2022

Monat = M Arbeitspaket = AP	M 1	M 2	M 3	M 4	M 5	M 6	M 7	M 8	M 9	M 10	M 11	M 12	M 13	M 14	M 15	M 16	M 17	M 18	M 19	M 20	M 21	M 22	M 23	M 24	M 25	M 26	M 27	M 28	M 29	
	OKT 19	NOV 19	DEZ 19	JAN 20	FEB 20	MARZ 20	APR 20	MAI 20	JUNI 20	JUL 20	AUG 20	SEP 20	OKT 20	NOV 20	DEZ 20	JAN 21	FEB 21	MARZ 21	APR 21	MAI 21	JUN 21	JUL 21	AUG 21	SEP 21	OKT 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	
AP1																														
AP2																														
AP3																														
AP4																														
AP5																														
AP6																														
AP7																														
AP8																														
AP9																														
AP10																														
AP11																														

Abbildung 7: Aktualisierte Zeitplanung im NATIVE-Projekt inkl. kostenneutraler Verlängerung (Veränderte Darstellung basierend auf Schirpke 2018)

Aufgrund dessen, dass die **Programmierung der Datenbank** mit der **Methodik-Erstellung** zusammenfiel, wurde das AP3 verlängert und das AP8 im Zeitablauf vorgezogen. Der Prozess von AP2 und AP3 wurde von einem »Sustainable Insurance Treffen« sowie von einem offiziellen Beiratstreffen

⁴ Versicherungen (VU) spalten sich in Lebensversicherungen und Kompositversicherungen auf. Letztere umfassen Sachversicherungen wie Haftpflicht-, Hausrat-, Wohngebäude-, Unfall-, KFZ- und Rechtsschutzversicherung.



begleitet. Das aktuelle Ergebnis der beiden Arbeitspakete ist in Kapitel 2 beschrieben. Weiterhin wurde AP3&4 von **mehreren Studienabschlussarbeiten** begleitet.

Das **AP4** wurde bereits frühzeitiger als geplant durch eine **Umfrage bei Kund*innen und Makler*innen (Seeberger 2019)** im Dezember 2019 gestartet. Ein Einbezug der Makler*innen und Verbraucher*innen wurde durch weitere Abschlussarbeiten (bspw. »Kundenwünsche und -ansprüche in Bezug auf nachhaltige Versicherungen: Eine Verbraucheranalyse und Konzepterstellung«) und die Ansprache/der Einbezug von weiteren Stakeholdern (z.B. NABU & VFU) kontinuierlich fokussiert.

Die Auswahl der zu untersuchenden Versicherungsgesellschaften (AP4) erfolgte, wie in Kapitel 2.1. Methodik dargestellt, vor allem auf Grundlage der **Größe** der Sachversicherungen bzgl. Bruttobeitragseinnahmen und der **Produktauswahl**. Für **AP4/AP5** wurden die zu untersuchenden Versicherungen bzgl. der aktuell zu Verfügung stehenden Informationen im Internet mit einer **Vorrecherche** begutachtet. In **AP5** wurde mit der Datenerfassung aus dem Referenzjahr 2019 begonnen, um die Methodik zu validieren und eine Basis für die Erhebung des Referenzjahres 2020 zeiteffizient durchführen zu können. Ab Juni 2021 erfolgte die **umfassende Datenerfassung** für die einzelnen im Rating betrachteten Versicherungen. Als **Datenquellen** wurden öffentlich zugängliche Informationen (insb. Geschäftsbericht, CSR-Berichterstattung, Versicherungs-Webseite, Branchenseiten) sowie direkte Abfragen (mittels LamaPoll) zu vorher definierten KPIs mit Beantwortung durch die jeweilig analysierten Versicherungen verwendet.

Aus Gründen der **Objektivität und Transparenz** sowie um potenzielle Interessenskonflikte von vornherein zu vermeiden, wurde die unabhängige und maßgebliche Erstbewertung von Versicherungen, zu denen eine Geschäftsbeziehung seitens der Greensurance bestand, ausschließlich vom HFT-Team durchgeführt. Das betrifft vor allem die Versicherungen: Ostangler Brandgilde VVaG, Schwarzwälder Versicherung VVaG, die Waldenburger Versicherung AG und die Zurich Insurance plc (Niederlassung für Deutschland). Dieser Sachverhalt wurde auch im Beirat diskutiert und die Empfehlung ausgesprochen, die entsprechenden Versicherungen zu kennzeichnen.

Dem wurde folgeleistet, z.B. in der **Präsentation der Ergebnisbekanntgabe** am 16.02.2022: Hier wies die Greensurance Stiftung darauf hin, dass sie einige der bewerteten Versicherungen bei der nachhaltigen Transformation unterstütze. Diese Unterstützung sei klarer Satzungszweck der Stiftung. Um eine unabhängige Beurteilung dieser Versicherungen zu gewährleisten, wurde die Erstbewertung dieser Versicherungen daher bewusst durch Wissenschaftler*innen der Hochschule für Technik Stuttgart durchgeführt.

Ein **Anschreiben an die CSR-Beauftragten** wurde in **AP6** Herbst 2021 umgesetzt, um die Versicherungen aktiv aufzurufen, sich an der Erhebung der Daten in Form eines **online Fragebogens in LamaPoll** zu beteiligen. Dies wurde von **sieben Versicherungen aktiv** aufgenommen. Versicherungen, welche an dem Fragebogen teilgenommen haben, hatten somit die Möglichkeit **1/3 der NATIVE-Fragen** zu beantworten. Dadurch konnte eine Aktivierung der Verantwortlichen und ein **Dialog mit den Versicherungen** gestartet werden. Dieser hat auch die Bereitschaft und Akzeptanz der Versicherungen in Bezug auf die Ergebnisse erhöht. Auch war es das Ziel durch die Fragebogen **transformative Themen bei den Versicherungen zu platzieren**, das Wissen zu diesen zu vergrößern bzw. zu festigen und somit einen Beitrag zur **Sensibilisierung** der Versicherungen zum Thema Nachhaltigkeit beizutragen. Die eingereichten Ergebnisse wurden durch das NATIVE-Team geprüft und bewertet.



Die in AP5 gestartete Auswertung wurde durch eine **Zweit-Korrektur (AP7)** in Form von einer zweiten unabhängigen Person seitens der Greensurance Stiftung umgesetzt, die weder an der Erstellung der Indikatoren noch mit der Auswertung der Erst-Bewertung betraut war. Somit konnte eine Unabhängigkeit und eine versicherungsübergreifend einheitliche Bewertung der Indikatoren gewährleistet werden.

Für die **Webseitenimplementierung mit der Darstellung der Ergebnisse und einer projektspezifischen NATIVE-Datenbank/Landingpage (AP8)** wurde eine Kooperation mit der **Seitwerk GmbH** begonnen. Die Umsetzung beinhaltete die Datenbank, eine Landingpage und ein Shop-System für die Verstetigung. Eine Abstimmung mit dem AP3 (Erstellung der Methodik) war essenziell, um die Datenbank an die **projektspezifischen Gegebenheiten** anzupassen (u.a. verschiedene Ansichts-Ebenen, Darstellung der Ergebnisse, PRO-/Light-Version).

Das **AP9** starteten mit der **Planung zur Veröffentlichung** der NATIVE-Ergebnisse im Oktober 2021. Aufgrund der **Corona-Pandemie und Nachhaltigkeit** musste die Veröffentlichungs-Veranstaltung am 16. Februar 2022 umgeplant und **digital** abgehalten werden.

Die **Öffentlichkeitsarbeit (AP10)** wurde mit einer Recherche relevanter Veröffentlichungen und wichtiger Presse-Kontakte bereits frühzeitig gestartet. Im Dezember 2019 wurde das Projekt erstmals auf dem UNEP FI-VFU-Roundtable der Finanz-Branche präsentiert. Im Juni 2020 konnte eine erste Veröffentlichung in einem Sammelband (Erscheinung in 2021) initiiert werden. Die Ausweitung des AP10 erfolgte im Projektverlauf durch weitere Print-Veröffentlichungen sowie durch Live-Vorstellungen – weitere Details siehe Kapitel 4.

Das **AP11** wurde zum Ende des Projektes umgesetzt und beinhaltete neben dem formalen Projektabschluss (Abrechnung, Abschlussbericht) auch die Konkretisierung von Verstetigungsmöglichkeiten. An Letzterem arbeitet das Projektteam (nach Abschluss des DBU-Förderungszeitraums) unter Hochdruck. Wie vom Beirat angeregt, sind neben der Sicherstellung einer kompromisslosen Unabhängigkeit in der Bewertung (organisatorisch, prozessual, personell), die Herstellung der dauerhaften wirtschaftlichen Tragfähigkeit des NATIVE-Ratings, die zwei Kernhandlungsstränge.

3. Projektergebnisse

Die Projektergebnisse werden in diesem Abschnitt für die bessere Übersicht in Stichpunkte dargestellt:

- **NATIVE-Team:** Das Projekt konnte ein Team mit umfassender Expertise und Erfahrungen in der Versicherungsbranche gleichermaßen, wie zu Nachhaltigkeitsthemen zusammenstellen. Die Expertise der einzelnen Mitarbeiter*innen ist im Anhang - Kapitel 1 Projektbeteiligte skizziert.
- **Umfassende Literatur-Datenbank-Erstellung in Citavi:** u.a. (Bacani et al. 2015; Bischof 2013; Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht 2019; Busch und Orbach 2003; Europäische Kommission 2018; Pierschel 2019; Rahul Kanojia 2014; UNEP FI 2009; Ho et al. 2018; Nogueira et al. 2017; Scholtens 2011; Stremmlau 2019; Frese und Colman 2018; UNEP FI 2020b; The 2° Investing Initiative 2020; Helmke et al. 2020; PCAF Global 2020; UNEP FI 2020a).
- **Matrixerstellung:** Diese diente dazu die bisherigen Nachhaltigkeits-Bewertungsmethoden zu clustern. Somit konnten »Weiße Flecken« wie auch bestehende Indikatoren bewertet werden und in das Indikatoren-System von NATIVE einfließen. Ein **Ausschnitt der Matrix** ist in Tab.2 im Anhang dargestellt und zeigt die Vorgehensweise exemplarisch auf. Betrachtet wurden in der Matrix **20 verschiedene bereits vorhandene Nachhaltigkeits-Bewertungssysteme:** Global Reporting Initiative (2020), Deutscher Nachhaltigkeitskodex (Rat für Nachhaltige Entwicklung



(RNE) 2020), TCFD (2020), WWF CH (Amstutz und Schwegle 2019), WWF DE (Hafner et al. 2020), BdV (2019), Zielke (2020), QNG mbH (2020), AODP Project (ShareAction 2018), IÖW/future (Gebauer et al. 2018), SBT (Science Based Targets initiative 2020), Sustainalytics (van Schaik et al. 2015), EU AP (Europäische Kommission 2019), EUROSIF (2020), Ö ZU/ BMK (2020), Facing Finance e.V. (2020), DFVA e.V. (2010), CDP worldwide (2020) und VFU e.V. (2020).

- **NATIVE-Bewertungs-Methodik und Indikatoren:** Das Set zur Bewertung der Indikatoren wurde erstellt und in einer Excel-Tabelle für die Datenbankprogrammierung aufbereitet. Diese umfasst **final 315 Indikatoren**. Ziel war es, mit den Indikatoren einen Fokus auf die **transformative Wirkung**, auf die **Relevanz der Indikatoren für die Versicherungskund*innen** sowie auf die Entwicklung von Produkt-Indikatoren zu legen und einer wissenschaftlich basierten Erhebung der Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Indikatoren wurden so konzipiert, dass ein Indikator-Set durch verschiedene KPIs abgebildet wird, welche auf **operationalisierten Ja/nein-Fragen** basieren. Somit ist eine **objektive Einschätzung der Nachhaltigkeitsleistung** möglich. Eine Zweit-Korrektur, durch eine an der Methodik-Entwicklung und Datenerfassung unbeteiligte Person, sicherte die einheitliche Beantwortung und Bewertung der Fragen.
- **Auswahl der Versicherung:** Es wurden final **19 Sach-Versicherungen** in Deutschland **ausgewählt**. Die Auswahlkriterien umfassen die **Größe** der Versicherungen und **Produktauswahl**. Innovative **Start-Up-Unternehmen** müssen in einem weiteren, zukünftigen Schritt integriert werden.
- **Vorrecherche der zu untersuchenden Versicherungen:** Die Vorrecherche umfasste die Kontaktdaten der Ansprechpartner*innen sowie bestehende Links zu den Geschäfts-, Nachhaltigkeitsberichten und weiteren Informationen zu »ESGÖ« auf den Webseiten der ausgewählten Versicherungen. Auch wurden die Indikatoren exemplarisch bei einigen Versicherungen vorerhoben.
- **Stakeholder-Analyse:** Im Zuge zweier Abschlussarbeiten (BA – Maharani & MA – Grosse) wurde eine Stakeholder-Analyse durchgeführt, welche mit dem Experten-Wissen der Projektmitarbeiter*innen sowie des NATIVE-Beirats ergänzt wurde. Diese umfasst 13 Stakeholdergruppen mit über 180 verschiedenen Akteur*innen.
- **Erarbeitung einer Definition »Nachhaltige Versicherung« und »Nachhaltige Versicherungsprodukte«:** Die Definition ist im Anhang – Kapitel 3 - beigefügt. Eine Veröffentlichung erfolgt 2021 in einem Buchbeitrag der Hochschule Heilbronn: *»Nachhaltiger privater und öffentlicher Konsum – Best Practices aus Wissenschaft, Gesellschaft und Unternehmenspraxis«*.
- **Bachelor- und Master-Thesen in Kooperation mit Studierenden:** Es wurden insgesamt im Rahmen des NATIVE-Projektes 13 Abschlussarbeiten erfolgreich umgesetzt, siehe dazu Anhang – Kapitel 4.
- **Durchführung eines NATIVE-Stakeholder-Meetings:** Im November 2019 wurde mit Alexander El Alaoui und Claude Amstutz (damals WWF CH) ein NATIVE-Meeting abgehalten, um Experten-Wissen für den Start des Projektes zu nutzen. Weitere Treffen wurden mit weiteren Beirat*innen Ende 2020/Anfang 2021 durchgeführt, um die Indikatoren von NATIVE mit dem Expertenwissen zu verbessern.
- **Offizielle Beirats-Treffen:** Ein Beirats-Treffen war in Frankfurt im Bio-Hotel Orange im März 2020 geplant und wurde aufgrund der Corona-Pandemie unter Absprache mit der DBU **als virtuelles Beirats-Treffen in zwei Sitzungen** umgesetzt; diese fanden im 27. März 2020 und 04. Mai 2020 statt. Zu Ende des Projektes wurde am 20. Januar 2022 ein finales Beirats-Treffen virtuell umgesetzt. Eingeladen waren bzw. teilgenommen haben Expert*innen aus dem Bereich Sustainable Finance und Insurance mit Ihrem umfangreichen Wissen und Erfahrung (siehe Anhang – Kapitel 2).
- **Ergebnisse der NATIVE-Bewertung von 19 Versicherungen:** Die Ergebnisse des NATIVE-Ratings (siehe Abb. 8. im Anhang) umfassen die aggregierte Bewertung der Nachhaltigkeit der 19



betrachteten Versicherungen. Je Versicherung wurden bis zu 315 Einzel-Indikatoren (abhängig davon, wie viele Sach-Versicherungsarten angeboten werden) in 49 Teil-Bereichen der Nachhaltigkeit erhoben. Die Haupt-Ergebnisse des Ratings 2021/2022: Die vorderen drei Plätze belegen mittelständisch geprägte »Vorreiter«-Versicherer wie die Ostangler Brandgilde VVaG (Platz 1 mit 42,17%), Schwarzwälder Versicherung VVaG (Platz 2 mit 38,72 %) und Waldenburger Versicherung AG (37,81%). Die größeren Unternehmen wie die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG (36,59), R+V Allg. Versicherung AG (35,45 %) und Allianz Versicherungs-AG (33,93 %) folgen auf Platz 4, 5 und 6. Schlusslicht ist die VHV Allgemeine Versicherung AG auf Platz 19 (10,15%).

- **Branding von NATIVE:** Das Branding von NATIVE umfasst den Schutz der Marke »NATIVE« sowie die Erstellung eines Corporate Identity mit Logo, Farbauswahl, Webseiten und Wording.
- **Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Webseite:** Die Ergebnisse sind frei verfügbar im Web unter den folgenden Domains abrufbar: www.nativerating.de, www.native-rating.de, www.native-vergleich.de, www.versicherungsvergleich-nachhaltigkeit.de. Verbraucher*innen ist es somit erstmals möglich 19 Versicherungen auf die Nachhaltigkeits-Leistung zu vergleichen. Dazu kann das Gesamtergebnis herangezogen werden oder auch eigene Nachhaltigkeits-Definition (z.B. Klima + Soziales) zu betrachten. Die acht Nachhaltigkeits-Dimensionen können individuell aktiviert oder deaktiviert werden. Somit ist es möglich die eigenen Nachhaltigkeits-Präferenzen im NATIVE-Vergleich zu betrachten. Im NATIVE-Rating können sogar tiefergehend die Ergebnisse der 49 Indikatoren-Sets vergleichen werden. Die Ergebnisse der NATIVE-Bewertung wurden in eine kostenlose Version, dem NATIVE-Vergleich und einer PRO-Version, dem NATIVE-Rating, aufgeteilt. Diese Gliederung in zwei Bereiche ist bereits im Förderantrag angedacht und dargestellt worden. Die Einteilung ermöglicht es den Verbraucher*innen als „Laien“ aggregierte Informationen zur Verfügung zu stellen und zeitgleich die wissenschaftlich erhobenen Daten zu nutzen und der Versicherungsbranche mit ihren Makler*innen und Entscheidungsträger*innen in einer PRO-Version zu Verfügung zu stellen. Dies hat weitergehend den Vorteil, dass die PRO-Version die Verstetigung des Projektes unterstützen kann.
- **Veröffentlichung der Ergebnisse auf der Abschlussveranstaltung:** Die Ergebnisse wurden in einer digitalen Veröffentlichungsveranstaltung einem breitem Publikum von 80 Teilnehmer*innen am 20. Februar 2022 präsentiert. Anwesend waren u.a. Vorständ*innen und Mitarbeiter*innen (insb. Nachhaltigkeitsbeauftragte) von Versicherungsgesellschaften, verschiedene NGOs wie WWF & NABU, Finance-Institute wie Stuttgart Financial und VFU sowie ökofinanz21, Vertreter*innen der BaFin sowie der Presse (Handelsblatt und Tagesspiegel) und Versicherungsmakler-Büros (z.B. grün Versichert) und Universitäts-Vertreter*innen (z.B. Uni Sankt Gallen).
- **Verstetigung des Projektes:** Ziel des NATIVE-Team ist es das Projekt zu Verstetigen und in einem 1-2 Jahres Rhythmus die Kompositversicherungen zu bewerten.

4. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen/Vorträge

Die Öffentlichkeitsarbeit war durchgehend ein Arbeitspaket des NATIVE-Teams. Zu Beginn wie auch fortlaufend während der über zweijährigen Projektzeit wurden an Veranstaltungen teilgenommen und in Presseartikeln, Magazinbeiträgen, Online-Plattformen etc. zu NATIVE berichtet. Selbstverständlich wurde in diesem Zuge auch auf den Webseiten des Projektträgers und Kooperationspartners über das Projekt informiert. Seit Februar 2022 gibt es nun auch die eigene NATIVE-Webseite (erreichbar u.a. über www.nativerating.de bzw. www.native-vergleich.de), in der über die Rating-Ergebnisse, Hintergründe und aktuelle Neuigkeiten bzw. Schwerpunktthemen, z.B. in Form von Blogbeiträgen, informiert wird.

Trotz der Corona-Pandemie konnten einige öffentliche Speaker-Events umgesetzt werden (Auszug):



- [UNEP FI VFU Roundtable](#) 2019 im Rahmen der **Moderation der Breakout-Sessions** – I. 1-5 »Nachhaltigkeits-Indikatoren für Versicherungen – vor dem Hintergrund des EU APs«
- Online-Fachworkshops Klimaschutz & Finanzwirtschaft des **Bundesministeriums für Forschung und Bildung vom 18. -20. August 2020** als Teil der Breakout-group Finanzinstrumente und Marktbereiche
- **TEDx Stuttgart von Prof. Popovic**: siehe <https://www.tedxstuttgart.com/events/2020-2/tobias-popovic/>

Wie bereits erwähnt, hat der **Austausch mit anderen Akteuren** aus dem Bereich der Nachhaltigkeit einen großen Stellenwert. Aus diesem Grund gab es diverse Online-Austauschformate mit Startups, Ratingagenturen oder beispielsweise Aktuarsvereinigungen. Hierzu zählt auch die Teilnahme der Projektmitglieder an (Online-)Veranstaltungen, die im thematischen Rahmen angeboten werden (z.B. IFF Sustainable Finance).

Ein **Buchbeitrag** zum Thema »Sustainable Insurance – Nachhaltiger Konsum am Beispiel von Versicherungsprodukten, -dienstleistungen und -beratung«, der 2021 im Sammelband »Nachhaltiger privater und öffentlicher Konsum – Best Practices aus Wissenschaft, Gesellschaft und Unternehmenspraxis« wurde im Rahmen des NATIVE-Projektes verfasst.

Im Nachgang der Präsentation der offiziellen Ergebnisse des ersten NATIVE-Ratings am 16.02.2022 gab es auch eine Vielzahl von Presseartikeln und Newsletter-Beiträgen. Im Anhang ist eine Auswahl des Medienechos aufgeführt. Wichtig ist es anzumerken, dass aufgrund der Vielzahl der publizistischen Möglichkeiten (Printmedien, Online-Foren, Netzwerkplattformen etc.) die im Anhang dargestellte Auflistung nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern nur den uns bekannten Auszug aus der Medienlandschaft darstellt.

Auch nach offiziellem Projektabschluss Ende Februar 2022 bleibt NATIVE ein interessantes Thema in der Versicherungsindustrie, was auch beständig die weiteren Veröffentlichungen in namhaften Medien zeigen (z.B. Newsletter-Beitrag FNG 05/2022 und ProContra-Artikel 05/2022, sowie viele weitere siehe Anhang).

5. Fazit/Ausblick

Mit diesem Abschlussbericht kann ein positives Fazit zum NATIVE-Projekt gezogen werden. An den insgesamt 11 im Antrag beschriebenen Arbeitspaketen hat sich der Projektablauf die gesamte Laufzeit über orientiert und diesen bis auf zeitliche Verschiebungen sowie der kostenneutralen Verlängerung bis 02/2022 eingehalten.

Das Ziel einer Vergleichbarkeit von 19 Versicherungen hinsichtlich der NATIVE-Nachhaltigkeitsindikatoren konnte erfolgreich umgesetzt und der Bevölkerung präsentiert werden. Die Transparenz innerhalb der Versicherungsbranche zu erhöhen und somit auch einen Wettbewerb, um den »Nachhaltigkeitsbesten« zu initiieren, wurde erfolgreich im Bereich Komposit gestartet und erstmals umgesetzt.

Eine Sensibilisierung zum Thema »Nachhaltige Versicherung« wurde durch die Projektarbeit mittels Presseartikel, Umfragen und Einbezug verschiedener Stakeholder umgesetzt. Um Verbraucher*innen und Makler*innen zu aktivieren und zu sensibilisieren, wurde zusätzlich ein Erklärfilm produziert, um



das Thema kompakt, modern und interessant zu präsentieren. Somit sind die in der Kurzfassung beschriebenen Ziele von NATIVE umfassend und sehr zufriedenstellend umgesetzt worden.

Aus einer Vielzahl an positiven Rückmeldungen und dem spürbaren Interesse an NATIVE auch außerhalb der Versicherungsbranche, wird eine Verstetigung zusammen mit allen Projektbeteiligten angestrebt.

Aktueller Plan ist die Wiederaufnahme der Projektaktivitäten Ende August 2022 mit der Evaluierung von Veränderungsbedarfen im Indikatoren-Set (z.B. aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben) und im Projektvorgehen (i.e. Lessons Learnt). Start der neuen Auswertungsrunde wird September 2022 sein.

Notwendige Voraussetzung dafür ist die Herstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit nach Beendigung des durch den DBU-geförderten Projektes. Zwingend notwendig dafür ist die Erschließung neuer Finanzmittel, um die dadurch entstehenden personellen und budgetären Bedarfe zu decken unter gleichzeitiger Einhaltung kompromissloser Unabhängigkeit (organisatorisch, prozessual, personell). Hieran arbeitet das Projektteam derzeit mit Hochdruck. Neben der Vermarktung der kostenpflichtigen PRO-Version für Makler*innen, die Ausgabe von Siegeln an nachhaltige Versicherungen bzw. Versicherungsprodukte, Beratungsleistungen an nicht am Rating beteiligten Versicherungen, Gewinnung von Sponsoren und eine Kooperation mit weiteren Partner*innen werden derzeit als Finanzierungsoptionen in Betracht gezogen.



LITERATURVERZEICHNIS

Allianz Gruppe Österreich (2020): Allianz Umfrage: Österreicherinnen und Österreichern ist nicht bewusst, dass ihr Geld Einfluss auf Klima hat. Online verfügbar unter https://www.allianz.at/de_AT/presse/presseaussendungen/umfrage-einfluss-geld-auf-klima.html, zuletzt geprüft am 02.09.2020.

AMC Finanzmarkt GmbH (2014): CSR und Nachhaltigkeit: Versicherer verschenken Wettbewerbsvorteile. Online verfügbar unter <https://www.amc-forum.de/content/pr/details.php?id=1351>, zuletzt geprüft am 02.09.2020.

Amstutz, Claude; Schwegler, Regina (2019): Schweizer Pensionskassen und verantwortungsvolles Investieren. WWF Pensionskassen-Rating 2018/2019. Hg. v. WWF CH. Online verfügbar unter https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2019-02/WWF_PK_Rating18-19_eVers_deutsch.pdf.

Bacani, Butch; Robins, Nick; McDaniels, Jeremy (2015): Insurance 2030. Harnessing Insurance for Sustainable Development. Hg. v. UNEP FI und Inquiry/PSI (INQUIRY WORKING PAPER, 15/01).

Baumgärtler, Thomas; Popović, Tobias (2014): Chancen nutzen. Nachhaltigkeitsmanagement. In: *Praxis und Management* 01/15, S. 44–49.

Bischof, Michael (2013): Nachhaltigkeit und Versicherungen. Corporate Social Responsibility am Beispiel der deutschen Versicherungsbranche und der ARAG SE. Dissertation, München.

Bund der Versicherten e. V. (BdV) (2019): Stellungnahmen. Der Body-Mass-Index der Lebensversicherer – Solvenzberichte auf dem Prüfstand, zuletzt aktualisiert am <https://www.bdv.info/stellungnahmen/solvabilitaetsberichte>.

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (2019): BaFin Perspektiven. Nachhaltigkeit. Chancen und Risiken für den Finanzsektor. Bonn, Frankfurt am Main.

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) (Hg.) (2020): Österreichisches Umweltzeichen. Ihr unabhängiges Gütesiegel für Umwelt und Qualität. Finanzprodukte. Online verfügbar unter <https://www.umweltzeichen.at/de/produkte/finanzprodukte>.

Busch, Timo; Orbach, Thomas (2003): Zukunftsfaehiger Finanzsektor. Nachhaltigkeitsleistung von Banken und Versicherungen. Ergebnisbericht der im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erstellten Machbarkeitsstudie "Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Finanzleistern".

CDP Worldwide (Hg.) (2020): Carbon Disclosure Project (CDP). Online verfügbar unter <https://www.cdp.net/en>.

DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt (09.01.2020): Legen Versicherer Hebel in Richtung Nachhaltigkeit um? Weilheim i.OB. Online verfügbar unter https://www.dbu.de/123artikel38511_2442.html, zuletzt geprüft am 09.08.2020.

DVFA e.V. (Hg.) (2010): KPIs for ESG 3.0. A Guideline for the integration of ESG into Financial Analysis and Corporate Valuation. Online verfügbar unter https://www.dvfa.de/fileadmin/downloads/Publikationen/Standards/KPIs_for_ESG_3_0_Final.pdf.

Europäische Kommission (2018): Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Brüssel.



Europäische Kommission (2019): Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen: Nachtrag zur klimabezogenen Berichterstattung. 2019/C 209/01, zuletzt aktualisiert am 20.06.2019.

Eurosif (Hg.) (2020): Europäischer Transparenz Kodex für Nachhaltigkeitsfonds. Online verfügbar unter <https://www.eurosif.org/>.

experten report (2020): Umweltschutz und Nachhaltigkeit: Versicherte sollen künftig vergleichen können. Online verfügbar unter <https://www.experten.de/2020/01/13/umweltschutz-und-nachhaltigkeit-versicherte-sollen-kuenftig-vergleichen-koennen/>, zuletzt aktualisiert am 13.01.2020.

Facing Finance e.V. (Hg.) (2020): Fair Finance Guide. Online verfügbar unter <https://www.fairfinanceguide.de/>, zuletzt geprüft am 25.08.2020.

FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen (Hg.) (2020): Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2020. Deutschland, Österreich die Schweiz. Online verfügbar unter <https://fng-marktbericht.org/marktbericht-pdf-viewer/>, zuletzt aktualisiert am Juni 2020, zuletzt geprüft am 20.08.2020.

Frese, Meike; Colman, Bernhard (2018): Nachhaltigkeitsreporting für Finanzdienstleister. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1007/978-3-658-17217-6>.

GDV e.V. (2020): Ver-si-che-rungs-un-ter-neh-men nach Spar-ten. Unter-neh-men unter deut-scher Auf-sicht. Online verfügbar unter <https://www.gdv.de/de/zahlen-und-fakten/versicherungsgebiete/versicherer-24108>.

Gebauer, Jana; Hoffmann, Esther; Lautermann, Christian; Merten, Thomas; Westermann, Udo (2018): Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU. Kriterien und Bewertungsmethode im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018 von IÖW und future. Hg. v. Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) & future e.V. Online verfügbar unter https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/data/ranking/user_upload/2018/Ranking_Nachhaltigkeitsberichte_2018_Bewertungskriterien_KMU.pdf.

Global Reporting Initiative (2020): Global Reporting Initiative. Hg. v. GRI. Online verfügbar unter <https://www.globalreporting.org/>.

Greensurance Stiftung (Hg.) (2020): Abschlussarbeiten der Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter <https://www.greensurance-stiftung.de/stiftung-fuer-mensch-und-umwelt/veroeffentlichungen/abschlussarbeiten.html>.

Hafner, Claudia; Häßler, Rolf D.; Shahyari, Parisa (2020): Kurswechsel bei deutschen Banken. WWF-Rating zur Integration von Nachhaltigkeit in Kerngeschäftsfeldern der 14 größten Banken Deutschlands. Hg. v. WWF Deutschland. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publicationen-PDF/WWF-Bankenrating.pdf>, zuletzt geprüft am 11.03.2020.

Helmke, Hannah; Hafner, Hans-Peter; Gebert, Fabian; Pankiewicz, Ari (2020): Provision of Climate Services—The XDC Model. In: *Handbook of Climate Services. Climate Change Management*. Springer, Cham. Online verfügbar unter https://doi.org/10.1007/978-3-030-36875-3_12.



Ho, Chao-Chung; Huang, Chih; Ou, Chung-Ya (2018): Analysis of the Factors in Influencing Sustainable Development in the Insurance Industry. In: *Corporate Social Responsibility and Environmental Management*, S. 1–20.

Kopp, Heidrun E. (2016): CSR und Finanzratings. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Nogueira, Flávio G.; Lucena, André F. P.; Nogueira, Roberto (2017): Sustainable Insurance Assessment: Towards an Integrative Model. In: *The Geneva Papers*.

Oxfam e.V. (2020): Oxfams Supermarkt-Check. Supermarkt-Check 2020. Online verfügbar unter <https://www.oxfam.de/supermarkt-check>.

PCAF Global (2020): The global carbon accounting Standard for the financial industry. Draft version for public consultation. August 2020. First version for stakeholder consultation. Online verfügbar unter <https://carbonaccountingfinancials.com/files/downloads/PCAF-Standard-public-consultation.pdf>.

Pierschel, Frank (2019): Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Konsultationsfassung. Hg. v. Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Preuss, Frida (2020): Auch Schadenregulierung muss nachhaltig sein. Hg. v. Versicherungsmonitor. Online verfügbar unter <https://versicherungsmonitor.de/2020/01/13/auch-schadenregulierung-muss-nachhaltig-sein/>, zuletzt aktualisiert am 13.01.2020.

Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen (QNG mbH) (2020): FNG-Siegel. Die Kriterien. Online verfügbar unter <https://fng-siegel.org/siegelkriterien.html>.

Rahul Kanojia (2014): Insurance and its Role in Sustainable Development. In: *Global Journal of Finance and Management*, S. 227–232. Online verfügbar unter https://www.ripublication.com/gjfm-spl/gjfmv6n3_07.pdf, zuletzt geprüft am 01.08.2020.

Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) (Hg.) (2020): Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK). Online verfügbar unter <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/>.

Schirpke, Anna (2018): Projektantrag »Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Indikatoren-Systems für die Versicherungsbranche als Instrument zur Bewertung und Messung der Nachhaltigkeits-, Klimaschutz- und Klimaanpassungsleistung«. Vertraulicher Projektantrag.

Scholtens, Bert (2011): Corporate Social Responsibility in the International Insurance Industry. In: *Sustainable Development* (19), S. 143–156.

Science Based Targets initiative (2020): Science Based Targets. Online verfügbar unter <https://sciencebasedtargets.org/>.

Seeberger, Ann-Cathrin (2020): Indikatoren zur Messung der Nachhaltigkeitswahrnehmung von Versicherungen. Eine kritische Analyse vor dem Hintergrund des ‚EU Action Plan for Financing Sustainable Growth‘. Hochschule für Technik, Stuttgart.

ShareAction (Hg.) (2018): Got It Covered? Insurance-Report. Online verfügbar unter <https://aodproject.net/wp-content/uploads/2018/05/AODP-Got-It-Covered-Insurance-Report-2018.pdf>, zuletzt aktualisiert am Mai 2018, zuletzt geprüft am 02.09.2020.

Stremlau, Silke (2019): Nachhaltigkeit als Chance. Haltung, Regulatorik und Querdenken im Finanzmarkt. In: *BaFin Perspektiven* (2/2019), S. 49–61.

TCFD (2020): Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Online verfügbar unter <https://www.fsb-tcf.org/>.



The 2° Investing Initiative (2020): Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA). Online verfügbar unter <https://www.transitionmonitor.com/>.

UBA (2017): Grüne Produkte in Deutschland 2017. Marktbeobachtungen für die Umweltpolitik. Online verfügbar unter https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/171206_uba_fb_gruneprodukte_bf_low.pdf.

UNEP FI (2009): The global state of sustainable insurance. Understanding and integrating environmental, social and governance factors in insurance.

UNEP FI (Hg.) (2012): Principles for Sustainable Insurance.

UNEP FI (Hg.) (2020a): Principle for responsible Investment. Signatories. Online verfügbar unter <https://www.unpri.org/signatories>, zuletzt geprüft am 02.09.2020.

UNEP FI (Hg.) (2020b): The Principles. The UNEP FI Principles for Sustainable Insurance. Online verfügbar unter <https://www.unepfi.org/psi/the-principles/>, zuletzt geprüft am 20.08.2020.

van Schaik, Silvana; Morrow, Doug; Burrell, Sophia; Garz, Hendrik (2015): Sector Report Insurance. Shedding light on new industry challenges. Hg. v. Sustainalytics. Online verfügbar unter <https://www.sustainalytics.com/esg-research/sector-reports/insurance/>.

VFU e.V. (Hg.) (2020): Methoden und Tools. Online verfügbar unter <https://vfu.de/ressourcen/tools>.

Zielke, Carsten (2020): CSR Auswertung Deutscher Versicherer 2018. Ist Besserung in Sicht? Online verfügbar unter https://www.zielke-rc.eu/wp-content/uploads/2020/03/Pr%C3%A4sentation_CSR_Deutsche_Versicherer_2018.pdf, zuletzt aktualisiert am 2020, zuletzt geprüft am 02.09.2020.



ANHANG

NATIVE - Teammitglieder

Team der Greensurance Stiftung

- Schirpke, Anna (GS Stiftung), M.Sc. Umweltplanung und Ingenieurökologie, Geschäftsführerin der Greensurance Stiftung & Projektleiterin bis 06/2022, Fachfrau für Versicherungswesen (IHK), seit 2014 im Bereich Sustainable Insurance tätig
- Reichenberg, Marcus (GS Stiftung), Geschäftsführer der Greensurance Stiftung, Versicherungsfachwirt [IHK], Energieberater [HWK], Solarteur®, Live-Online-Dozent, ecoanlagenberater, Fachberater für nachhaltiges Investment, Begründer der ESGberater-Weiterbildung, Versicherungsmakler Greensurance®. Seit über 15 Jahren Erfahrungen im Bereich der nachhaltigen Versicherung und Pionier von »Sustainable Insurance«
- Geisler, Robin (GS Stiftung), seit 09/2021, Diplombetriebswirt, Unternehmer und Gründer mehrerer Start-ups im Bereich der Energie- und Verkehrswende, Projektleitung 09/21-02/22
- Groß-Kilian, Martina (GS Stiftung), seit 09/2021, Diplombetriebswirtin, erfahrene Beraterin im Finanzwesen mit Fokus auf Projektmanagement, Projektleitung ab 03/2022
- Wozniak, Andrea (GS Stiftung): bis 09/2021, Diplom-Wirtschaftsmathematikerin, Aktuarin (DAV), 20 Jahre in der Versicherungsbranche und 7 Jahre in der Branche Erneuerbare Energien, Vorstandserfahrung von über 10 Jahren u.a. Vorständin einer Versicherung, Projektleitung 06-09/2022
- Nowottnick, Anne (GS Stiftung-Team): M.Sc. Umweltplanung und Ingenieurökologie, wiss. Projektmitarbeiterin

Team der Hochschule für Technik, Stuttgart

- Popović, Tobias (Prof. Dr., HFT-Team): Professur für Allg. BWL, insb. Corporate & Sustainable Finance, Ethikbeauftragter der HFT, 2010 bis 2017 ebenfalls Nachhaltigkeitsbeauftragter HFT, seit 2014 ist er Co-Leiter des Zentrums für Nachhaltiges Wirtschaften und Management (ZNWM), Wiss. Beirat beim VFU, Tätigkeit zuvor: DZ BANK in Frankfurt sowie als Verwaltungsratsmitglied bei der Banco Cooperativo Español in Madrid.
- Reichard-Chahine, Jessica (HFT-Team): Diplom Sozialwirtin, Doktorandin für Sustainable Finance (Studiengang Soziologie), mehr als zehn Jahre Berufserfahrung im Versicherungswesen.
- Seeberger, Ann-Cathrin (HFT-Team): Bachelor-Kandidatin sowie anschließend wiss. Hilfskraft, BWL

Wir danken sehr herzlich allen (ehrenamtlichen) Unterstützer*innen, die uns über die zweieinhalb Jahre mit Rat & Tat zur Seite standen.



Mitglieder des NATIVE-Beirats

Tabelle 1: Aufstellung der Beiratsmitglieder des NATIVE-Projektes für die Projektlaufzeit bis Februar 2022

	Name	Funktion
1	Amstutz, Claude	<i>Director, Investor Network on Climate Risk and Sustainability bei CERES Inc., ehemals Associate Director Investors' Council and Leadership Initiatives bei the Global Impact Investing Network (GIIN) (USA), in 2019 tätig für den WWF CH als Senior Advisor Sustainable Finance & Deputy Head Sustainable Finance, verantwortlich für das Pensionskassen Rating & Retail Banking Rating</i>
2	Bals, Christoph	<i>Politischer Geschäftsführer Germanwatch e.V., sowie u.a. Sprecherrat der Klima-Allianz Deutschland, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Zukunftsfähigkeit, stellvertr. Vorsitzender der Munich Climate Insurance Initiative (MCII), Beobachter d. Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung</i>
3	Brunner, Dominik	<i>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (kurz: BMUV) Referat G I 5, Nachhaltige Finanzpolitik</i>
4	Busch, Timo	<i>Prof. für Betriebswirtschaftslehre, Universität Hamburg, u.a. im Wissenschaftsbeirat des VFU, Forschungsfokus: u.a. Nachhaltigkeitsratings, Klimawandel und Investitionen / Asset Management, Autor: Busch & Orbach 2003</i>
5	El Alaoui, Alexander	<i>Geschäftsführer ausblick capital, Mitglied im Nachhaltigkeitsrat der Greensurance Stiftung, ehemals Director Sustainable Investments, Klimastrategen, sowie weitere Stationen als Analyst Portfoliomanagement (Salm-Salm & Partner), Referent für ethisches Investment (Brot für die Welt), Finanzmarktreferent (Germanwatch e.V.)</i>
6	Klein, Christian	<i>Professor für Sustainable Finance, Universität Kassel, u.a. Wissenschaftlicher Beirat Forum Nachhaltige Geldanlage (FNG), Wissenschaftsbeirat des VFU, Mitbegründer der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance Deutschland und Vorsitzender des Nachhaltigkeitsbeirats der Bayer AG</i>
7	Neubauer, Mathias	<i>Bundesministerium der Finanzen (BMF), Referat VII B 4 – Versicherungswesen</i>
8	Pex, Sabine	<i>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Referat IK II 3 - Nachhaltige umweltverträgliche Finanzierung in der EU</i>
9	Stremlau, Silke	<i>Mitglied des Vorstandes der Hannoverschen Kassen, zuvor Generalbevollmächtigte bei der Bank im Bistum Essen eG sowie imug Beratungsgesellschaft Nachhaltiges Investment, seit Juni 2022 Vorsitzende des Sustainable Finance-Beirats der Bundesregierung</i>
10	Tormen, Marco	<i>Managing Consultant bei Guidehouse und Europe & DACHLI Regional Lead bei PCAF, ehemals Senior Advisor Sustainable Finance beim WWF CH (Projektleiter für das 2. Retail-Banken Rating)</i>

Grundlegende Definitionen

Grundlegend für unsere Arbeit war zunächst einmal die Entwicklung eines gemeinsamen Begriffsverständnisses. Die sich daraus entwickelte Definition stellte gleichzeitig die Handlungsleitlinie des NATIVE-Projektes dar.

Definition Nachhaltige Versicherung

»Nachhaltige Versicherungen erweitern ihre Regulatorik zur langfristigen Erfüllbarkeit ihrer Verpflichtungen von ökonomischen Aspekten (Ö), um die ESG-Dimensionen (Umwelt (E), Soziales (S) und gute Unternehmensführung (G)) entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Rahmen der Gesamtstrategie des Unternehmens. Die Basis bildet ein ethisches Wertefundament. Die ESGÖ-



Dimensionen sind in allen Kernprozessen des Unternehmens integriert. Dazu zählen das Strategie- und Risikomanagement, das operative Geschäft sowie das Asset Management. Die ESG-Dimensionen werden insbesondere durch nachhaltige Produkte (inklusive der entsprechenden Dienstleistungen, Marketing & Vertrieb, Underwriting und Schadenmanagement) sichtbar. Der Versicherer zeigt Kunden die Notwendigkeit von nachhaltigen Produktdienstleistungen auf, bindet Mitarbeiter, insbesondere durch Wissensvermittlung, in den Transformationsprozess zur Nachhaltigkeit ein, bietet aktiv eine nachhaltige, sinnvolle und am realen Bedarf des Kunden und der Gesellschaft orientierte Risikoabsicherung an und reguliert Schäden im Sinne der Nachhaltigkeit. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess in Richtung Nachhaltigkeit wird durch Maßnahmen, Zielsetzung und eine transparente und regelmäßige Berichterstattung (insbesondere zum Klimawandel) erreicht. Das Versicherungsunternehmen agiert als Vorbild für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner, fördert Brancheninitiativen mit Nachhaltigkeitsbezug und bringt seine Expertise im Rahmen von Partnerschaften ein. Damit entfaltet der Versicherer seine transformative Wirkung auf die Gesellschaft – auch im Sinne der großen Transformation, dem Pariser Klimaabkommen und den Sustainable Development Goals (SDGs). Das Eintreten für eine zukunftsfähige Gesellschaft dient der Sicherung der eigenen Geschäftsgrundlage wie auch der Lebensgrundlage der Kunden.»

Die im Rahmen des Vorhabens federführend von der HFT entwickelte Sustainable Insurance-Definition sowie deren Herleitung findet sich in folgendem Beitrag: Popovic, T./Reichard-Chahine, J./Reichenberg, M./Schirpke, A./Seeberger, A.-C./Wozniak, A.: »Sustainable Insurance – Nachhaltiger Konsum am Beispiel von Versicherungsprodukten, -dienstleistungen und -beratung« (https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-33353-9_55)

Zusätzlich wurde auch eine erste Definition eines nachhaltigen Versicherungsproduktes entwickelt, die gleichzeitig die Erwartung des NATIVE- Projektes an ein solches widerspiegelt.

Definitionen Nachhaltiges Versicherungsprodukt

Nachhaltigkeit ist über die Unternehmenswerte in die Strategie des Unternehmens integriert. Auf der Produktebene schlägt sich dies im Offering (Produkt/ Dienstleistungen/ Assistance Leistungen), Marketing, Vertrieb, Underwriting und im Schadensmanagement nieder. Ein nachhaltiges Produkt geht – je nach Produktparte – in seinen Leistungen und seinem Schadenmanagement in Hinblick auf ökologische und soziale Gesichtspunkte über ein konventionelles Produkt hinaus und betrifft insbesondere auch die Produktinnovationen. Dies kann sich einerseits im Versicherungsgegenstand (Versicherung neuer, nachhaltiger Technologien), aber auch in den Leistungen (Anregung zu einem nachhaltigen Verhalten beim Kunden) zeigen. Die Zeichnungsrichtlinien müssen die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens nach außen tragen und für das Underwriting klare Ausschlusskriterien für negative Geschäfte enthalten. Im Gegenzug sollte die Entwicklung der Versicherungsnehmer hin zu Unterstützern einer positiven Transformation durch den Versicherer gefördert werden (Information, aktuarielle Berücksichtigung, Beratung, etc.).

Im Marketing kann dies durch Öko-Add-ons (Pflanzen eines Baumes) unterstützt werden, dies ist jedoch nicht ausreichend, um ein Produkt als nachhaltig zu kennzeichnen. Auch sollten die Werbemaßnahmen eines Produktes seine Nachhaltigkeit widerspiegeln und unterstreichen.

Durch die Transparenzverordnung wird der Vertrieb immer stärker in die Beratung zu Nachhaltigen Produkten eingebunden. Deshalb gilt es auch das Anreizsystem im Vertrieb konsequent auf Nachhaltigkeit auszurichten.

Im Schadenfall ist es – gerade im Bereich der Sachversicherung – für eine Förderung der Nachhaltigkeit wichtig, Schadenersatz nicht nur nach gleicher Art und Güte zu ermöglichen, sondern Anreize für eine nachhaltige Konsumententscheidung des Versicherungskunden bzw. des Geschädigten



zu liefern. Die Klimafreundlichkeit der Schadenregulierung und der weiteren Betriebsabläufe gehört ebenso zu einem nachhaltigen Versicherungsprodukt.

Bachelor- und Master-Thesen im Rahmen des Entwicklungsprozesses

Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes NATIVE 13 Abschlussarbeiten angefertigt, sechs Bachelor und sieben Master-Thesen.

Insgesamt vier Bachelor-Thesen zum Thema Sustainable Insurance wurden durch Prof. Dr. T. Popovic als Erstgutachter betreut. Im Rahmen dessen wurden z.B. auch Umfragen bei relevanten Zielgruppen zur Bedarfslage hinsichtlich nachhaltiger Versicherungen durchgeführt.

Zusätzlich flossen die Ergebnisse aus neun weiteren Bachelor- und Master-Thesen ein, die im Rahmen des NATIVE-Projekts an anderen Universitäten und Hochschulen betreut wurden. Die Themenstellungen bezogen sich z.B. auf Sustainable Insurance, Key Performance Indicators (KPIs), Regulatorische Fragestellungen (z.B. EU-Aktionsplan zur Finanzierung Nachhaltigen Wachstums), Nachhaltigkeitsmanagementsysteme, Betriebsökologie, Biodiversität, Stakeholder-Integration, etc.

Bachelor-Thesen

- Sustainable Insurance: Sustainability Key Performance Indicators in the Insurance Industry – Status Quo and Development Potentials against the Background of the EU Action Plan on Financing Sustainable Growth (BA/2020/21)
- Sustainable Insurance: Nachhaltigkeits-Benchmarks in der Versicherungsbranche – Eine kritische Analyse unter besonderer Berücksichtigung von Kompositversicherungen (BA/2020/21)
- Sustainable Insurance: Status Quo und Entwicklungspotenziale hinsichtlich der Umsetzung des EU Action Plans on Financing Sustainable Growth – eine kritische Analyse der Versicherungsbranche (BA/2020/21)
- Kundenwünsche und -ansprüche in Bezug auf nachhaltige Versicherungen: Eine Verbraucheranalyse und Konzepterstellung (BA/2020)
- Stakeholder & Sustainable Finance: Ermittlung und Konzepterstellung (BA/2020)
- Indikatoren zur Messung der Nachhaltigkeitswahrnehmung von Versicherungen – Eine kritische Analyse vor dem Hintergrund des »EU Action Plan for Financing Sustainable Growth« (BA/ 2019/20)

Master-Thesen

- Biodiversitätskrise: Eine Herausforderung für die Versicherungswirtschaft. Biodiversitätsschutz im Versicherungsmanagement (MA/2021)
- Versicherungen im Zeichen des Klimawandels: Klimakompatibilität von Versicherungen (MA/ 2020/21)
- Benchmarking im Bereich Betriebsökologie und Klima von Versicherungen (MA/ 2020/21)
- Sustainable Insurance 2020: Fokussierte Betrachtung der Nachhaltigkeits- und Klimaleistung von Versicherungsunternehmen im Kontext der Stakeholder-Wahrnehmung der Branche (MA/ 2020)
- Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Indikatoren-Systems für eine Ratingmethodik von Versicherungen (MA/ 2020)



- Sustainable Insurance: Sustainability-Benchmarks in the Insurance sector – Best-Practice examples for a future-oriented Insurance (MA/ 2020)
- Entwicklung von extrafinanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug für die Versicherungsbranche (MA/ 2019/20)

Auszug Veröffentlichungen und Berichte

Über die gesamte Projektlaufzeit war die Öffentlichkeitsarbeit ein wesentlicher Faktor der Projektarbeit. Details wurden bereits im Kapitel 4. Öffentlichkeitsarbeit dargestellt. Hier ergänzend ein Auszug der Veröffentlichungen zu NATIVE nach Präsentation der Ergebnisse am 16.02.2022. Aufgrund der Vielzahl der publizistischen Möglichkeiten (Printmedien, Online-Foren, Netzwerkplattformen etc.) erhebt die untenstehende Auflistung nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellt nur den uns bekannten Auszug aus der Medienlandschaft dar.

- Procontra (16.02.2022): [Finanznachrichten Florian Burghardt: Öko-Rating: Schadenversicherer haben großen Nachholbedarf \(procontra-online.de\)](https://www.procontra-online.de)
- Pfefferminzia (16.02.2022): <https://www.pfefferminzia.de/neues-rating-sachversicherer-noch-nicht-sonderlich-nachhaltig/>
- Assekuranz Info Portal der Ostangler (16.02.2022): <https://www.assekuranz-info-portal.de/aktuelles/versicherungen/2022/02/ostangler-schlagt-allianz-axa-und-zurich-in-sachen-nachhaltigkeit/>
- AssCompact (17.02.2022): <https://www.asscompact.de/nachrichten/neues-nachhaltigkeitsrating-f%C3%BCr-sachversicherungen>
- Versicherungsbote (17.02.2022): <https://www.versicherungsbote.de/id/4905008/Nachhaltigkeit-Kleine-Versicherer-schlagen-Allianz-Axa-und-Co/>
- VersicherungsJournal (17.02.2022): [Ostangler schlägt Allianz, Axa und Zurich in Sachen Nachhaltigkeit - VersicherungsJournal Deutschland](https://www.versicherungsjournal.de)
- Das Investment (17.02.2022): <https://www.dasinvestment.com/nachhaltigkeit-esg-sachversicherung-versicherer-rating-studie-allianz/>
- Versicherungsprofi Focus Money (18.02.2022): https://versicherungsprofi.online/sparten-produkte/komposit-und-rechtsschutzversicherung/gruenes-rating-stellt-schadenversicherern-schlechtes-zeugnis-aus_01751/
- ECO-News (22.02.2022) http://www.eco-world.de/scripts/basics/econews/basics.prg?a_no=40969
- forum-csr.net (22.02.2022) <https://www.forum-csr.net/News/17128/Nachhaltigkeitsrating-Versicherungen-sind-noch-nicht-gruen-genug.html>
- Tagesspiegel Background Sustainable Finance (17.02.2022 bzw. aktualisiert am 24.02.2022, Autorin: Fr. Bergius): kostenpflichtiger Bereich, pdf. auf Anfrage verfügbar
- Gastbeitrag Hr. Reichenberg im Tagesspiegel Background Sustainable Finance (31.03.2022): <https://background.tagesspiegel.de/sustainable-finance/schadenversicherer-muessen-sich-transformieren>
- 3-seitiges Interview im AMC Magazin (05/2022, S.18-20): https://www.amc-forum.de/content/_data/dlnormal/56Meeting_AMC-Magazin.pdf
- Procontra-Interview zu NATIVE (20.05.2022): <https://www.procontra-online.de/artikel/date/2022/05/kunden-sind-bereit-fuer-nachhaltige-produkte-mehr-zu-zahlen/>



- AssCompact Printausgabe (August 2022) zu Grünen Gütesiegeln sowie Online-Veröffentlichung vom 23.08.2022:
<https://www.asscompact.de/nachrichten/gr%C3%BCne-g%C3%BCtesiegel-als-wichtige-orientierungshilfen>
-



ANLAGEN

Wie grün sind Sachversicherungen in Deutschland?



Abbildung 8: Ergebnis des NATIVE-Ratings 2021/2022 (eigene Darstellung)



Tabelle 2: Auszug aus der NATIVE-Matrix, welche 20 Bewertungssysteme unter ESGÖ-Dimensionen und acht Management-Ebenen eingliedert, um »Weiße Flecken« der bestehenden Bewertungssysteme aufzuzeigen.

Kriterium	Bewertungssystem	Unternehmens-Ebene				Produkt-Ebene			
		Strategiemanagement	Risikomanagement	Operation / Betrieb	Asset Management / Sustainable Investments	Produkte / Dienstleistungen	Marketing / Vertrieb	Umweltwirkung	Schadenmanagement
Ökonomische Verantwortung	Ökonomische Verantwortung	SDV 1 GULZ 39 GRI: 201	Ziele E 1 SDV 2, 3, 4, 8 DVA: VB-02		WVFDH 1, 2, 3 SDV 6 DVA: E-B-01, E-B-02, V5-03, V8-01, SD-02	DVA: V03-01, SD-01 S16-01, S18-03			
	Umwelt (Erneuerbare enrg)	TCFD: Govt, Enb WVFDH 4 DVK 13 ADDP: G11, G13, G31, MT32 DVA-35 SBT: C1, C3, C5, C6, C7, C8, C9, C10, C11, C12, C13, C16, C18, C17, C18, C19, C21, C22, C23 Sust. E 15 EUAP: GM1, GM2, GM4, GM5, Kon.1, Kon.2, Kon.3, Kon.4, Kon.11 PFT: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89 CDP: C05, C10, C11, C12, C13, C14, C15, C16, C17, C18, C19, C20, C21, C22, C23, C24, C25, C26, C27, C28, C29, C30, C31, C32, C33, C34, C35, C36, C37, C38, C39, C40, C41, C42, C43, C44, C45, C46, C47, C48, C49, C50, C51, C52, C53, C54, C55, C56, C57, C58, C59, C60, C61, C62, C63, C64, C65, C66, C67, C68, C69, C70, C71, C72, C73, C74, C75, C76, C77, C78, C79, C80, C81, C82, C83, C84, C85, C86, C87, C88, C89, C90, C91, C92, C93, C94, C95, C96, C97, C98, C99, C100 DVK 11-15 SBT: C4, C14 Sust. E 3, 111 GULZ 40	TCFD: Struc, Strab, Strac, Risk, P1a, P1b, Risk, Kena, Kerb, Kern ADDP: S12, S13, S14, S15, S31, S32, P1a2, P1a2, P1a3 EUAP: GM3, GM4, P1a1, P1a2, P1a3, P1a4, P1a5, P1a6, P1a7, P1a8, P1a9, P1a10, P1a11, P1a12, P1a13, P1a14, P1a15, P1a16, P1a17, P1a18, P1a19, P1a20 GRI: 3012 CDP: C11, C21, C22, C23, C24, C25, C26, C27, C28, C29, C30, C31, C32, C33, C34, C35, C36, C37, C38, C39, C40, C41, C42, C43, C44, C45, C46, C47, C48, C49, C50, C51, C52, C53, C54, C55, C56, C57, C58, C59, C60, C61, C62, C63, C64, C65, C66, C67, C68, C69, C70, C71, C72, C73, C74, C75, C76, C77, C78, C79, C80, C81, C82, C83, C84, C85, C86, C87, C88, C89, C90, C91, C92, C93, C94, C95, C96, C97, C98, C99, C100 DVK 11-15 SBT: C4, C14 Sust. E 3, 111 GULZ 40	SDV: C3 Ziele E 5 EUAP: Eng 1, Eng 2, Eng 3, Eng 4, Ind 1, Ind 2 GULZ 44 GRI: 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 305-7 CDP: C1a, C1b, C12, C12a, C13, C12.1, C12.1a, C12.1b	WVFDH 1, 2, 3 SDV 6 DVA: E-B-01, E-B-02, V5-03, V8-01, SD-02	DVA: V03-01, SD-01 S16-01, S18-03			
Umwelt-Themen	Umwelt-Themen			DVK E7 Ziele E 1, E 3 WVFD A9 EUAP: Ind 3, Ind 4, Ind 5, Ind 6 GULZ 44 DVA: E10-01, E10-01 GRI: 301-1, 301-2, 301-3, 301-1, 301-2, 301-3, 301-4, 301-5, 301-1, 301-2, 301-3, 301-4, 301-5, 301-1, 301-2, 301-3, 301-4, 301-5	Ziele E 4 GULZ 14, 62, 63				

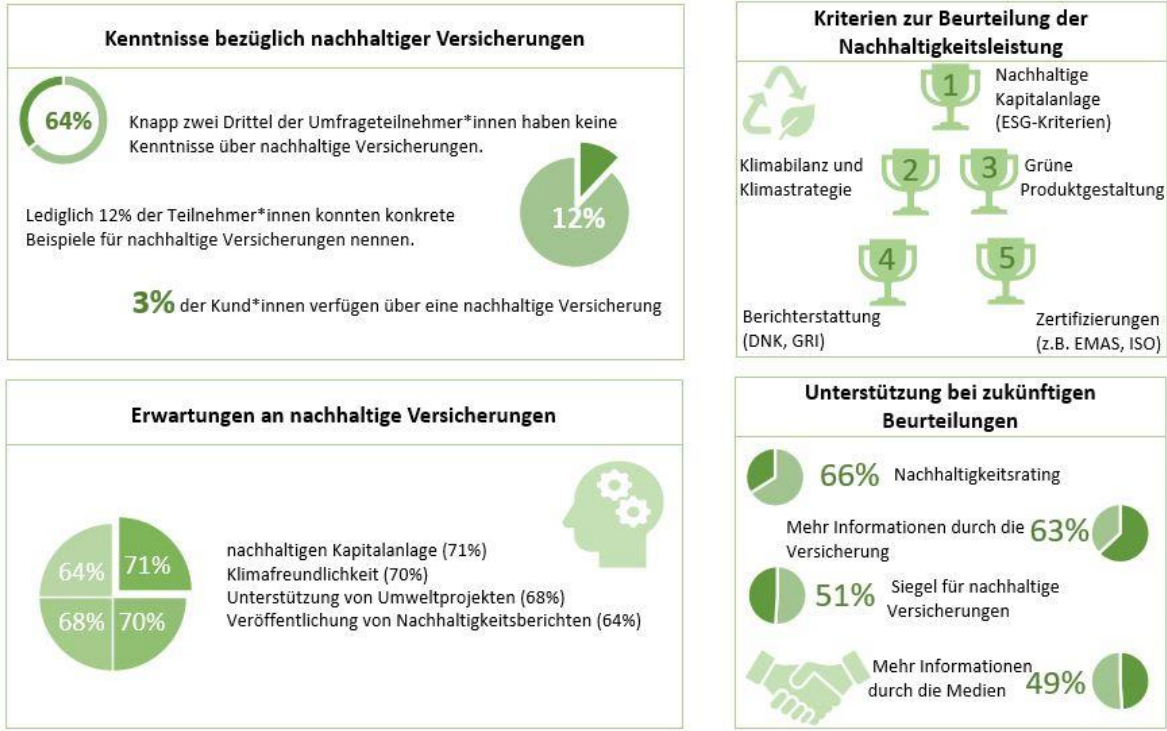


Abbildung 9: Auszug aus den Ergebnissen der Befragung von Seeberger 2019. Die Befragung umfasste 300 Kund*innen. (Seeberger 2020).